



INTELLIGENTER PFLANZENBAU

Von der Ernte bis zur Ernte



A LONG WAY TOGETHER



AGRIMAX FORCE

Gleich wie groß Ihre Ansprüche sind, AGRIMAX FORCE ist Ihr bester Alliiertes für Bodenbearbeitung und Transportarbeiten mit Hochleistungstraktoren. Dank der IF-Technologie ermöglicht dieser Gürtelreifen die Beförderung selbst der größten Lasten bei geringerem Fülldruck als Standardreifen. Dadurch wird die Bodenverdichtung verringert und ausgezeichnete Traktion erzielt. AGRIMAX FORCE besticht auch durch die speziell verstärkte Reifenwulst, die für eine noch längere Nutzungsdauer sorgt und selbst bei hoher Geschwindigkeit optimale Leistung gewährleistet, gleichzeitig aber den Kraftstoffverbrauch reduziert.

AGRIMAX FORCE ist die Antwort von BKT sowohl im Sinne von Produktivität als auch Verschleißfestigkeit für Hochleistungstraktoren.

IMPORTEUR FÜR ÖSTERREICH
Bohnenkamp
Moving Professionals

Bohnenkamp Austria GesmbH
Margaritenstraße 3
4063 Hörsching
Tel.: +43 7221 72411-0
www.bohnenkamp.com



bkt-tires.com

BKT
GROWING TOGETHER

**BKT
BELOHNT
SIE!**



1 QUAD
KODIAK 700
 **YAMAHA**
ERFAHREN SIE,
WAS ES ZU GEWINNEN GIBT

www.bktoriginal.com



Wenn der Strandurlaub das Schnitzerl schlägt

SEITE 4



Foto: © APA/picturedesk.com

Der Neue

Manchmal geht's fast über Nacht: Norbert Totschnig wurde binnen weniger Tage von der Funktion des Direktors des österreichischen Bauernbunds um obersten Agrarier des Landes befördert. Nachdem Elisabeth Köstinger überraschend rasch aus dem Amt schied, fiel die Wahl auf den seit ewigen Zeiten in Wien lebenden Tiroler. Er ist hier, aber auch in der Bauernschaft bestens vernetzt und kann auf viele Jahre politische Arbeit und Erfahrung verweisen. Jetzt stellt sich die Frage: Was holt er da für die Bauern aus der Tasche?

BIOEINSTIEG In einer Übergangszeit muss der Betrieb bereits biologisch bewirtschaftet werden.

SEITE 6

LEGEHENNEN Die Legehennenhaltung boomt. Doch was muss man beim Neueinstieg beachten?

SEITE 20



Teuerung macht Schmalhans zum Küchenmeister

Mit rund acht Prozent lag die Teuerung im Mai so hoch wie seit 1975 nicht mehr. Die Konsumenten reagieren mit Kaufzurückhaltung beim Fleisch. Die Branche hofft auf eine baldige Erholung. STEFAN NIMMERVOLL hat sich umgehört.

Um 20 bis 30 Prozent weniger Fleisch kaufen die Konsumenten derzeit im Lebensmitteleinzelhandel. Besonders spürbar ist dieser Einbruch beim Konsum von Premiumprodukten. „Die Einstiegspreisklasse wie S-Budget oder Clever geht bei den Mengen hinauf. Bei Bio ist es, wie wenn vor zwei Monaten ein Schalter umgelegt worden wäre“, berichtet der Geschäftsführer der ARGE Rind, Werner Habermann. Gemeinsam mit der Zunahme bei den Schlachtungen und dem wachsenden Druck im wichtigen Abnahmemarkt Deutschland sei dies „eine teuflische Mischung“. Von dort werden

ähnliche Wanderbewegungen hin zum Billigsegment als Reaktion auf den Preisschock im Supermarkt gemeldet. Gerade in einer Zeit, in der sich die Produzenten mehr Richtung Tierwohl und bessere Standards orientieren wollten, sorgt das für zusätzliche Verunsicherung.

Die brandaktuellen Marktdaten korrelieren mit einer Umfrage, die Judith Traxler vom Meinungsforschungsinstitut marketagent.com soeben fertiggestellt hat. „Nur jeder Zehnte gibt dabei an, dass er trotz der Inflation nicht stärker auf den Preis und Aktionen schaut“, berichtet

sie. Auch bei jenen, die sich nach Eigendefinition eigentlich „alles leisten können“, meinen 70 Prozent, jetzt mehr auf ihre Lebensmittelausgaben zu achten.

Neben der gesellschaftlichen Gruppe, die aufgrund der aktuellen Teuerung tatsächlich ums finanzielle Überleben kämpft, schränkt sich also auch die breite Mittelschicht im Einkauf ein. Tierwohl bleibt in der Umfrage zwar für vier von fünf Teilnehmern wichtig, mehr als 20 Prozent der Befragten sagen aber auch, dass sie sich solche Produkte nicht mehr leisten können.

„Wir sehen, dass die Leute zu sparen beginnen“, bestätigt die

Leiterin der AMA-Marktforschung, Micaela Schantl. Verschärft wird die Entwicklung noch von einer Verschiebung der Absatzkanäle. Der Einzelhandel, der zwei Jahre Goldgräberstimmung hinter sich hat, verliert Anteile an die wieder erstarkte Gastronomie.

Während die Menschen im Supermarkt zu hochwertiger heimischer Ware gegriffen haben, verzehren sie beim Wirt (auch mangels nachvollziehbarer Herkunftsauslobung) wieder mehr Importfleisch. Kurzfristig spiegelt sich die aktuelle Entwicklung aber auch in einer Verschiebung der Wertigkeiten wider. Statussymbo-

le, wie der lang ersehnte Urlaub am Meer, sind momentan wichtiger als die beste Qualität beim Essen. Dabei hätten viele Menschen nach zwei Jahren ohne große Reisen und ausschweifende Restaurantbesuche eigentlich genug Geld. „Die derzeitige Zurückhaltung beim täglichen Einkauf ist auch eine psychologische Sache, die stark aufgeschaukelt wird“, analysiert Schantl.

Werner Habermann kommt zu einem ähnlichen Schluss: „Der eigentliche Preistreiber ist die Energie. Wenn man aber jeden Tag nur hört, dass alles teurer wird, ist es kein Wunder, dass man bei den Lebensmitteln sparsam wird.“ In Kombination mit den exorbitant hohen Futtermittelpreisen wird die Luft für die Mäster jedenfalls dünn. Dennoch warnt der Rindermarkt-Experte davor, jetzt die grundsätzliche Ausrichtung des heimischen Sektors zu verändern und die Bemühungen Richtung mehr Tierwohl hintanzustellen. „In einem Jahr wird alles ganz anders ausschauen. Wer jetzt keine Tiere einstellt, wird dann kein schlachtreifes Vieh haben.“ Darauf zu setzen, lieber das Getreide zu hohen Preisen zu verkaufen, statt es am eigenen Hof zu verfüttern, sei nicht langfristig gedacht. „20 oder 30 Hektar Äcker zu haben und damit ein Markfruchtbetrieb sein zu wollen, wird bei normalen Preisen einfach nicht möglich sein.“

Auch Micaela Schantl rät, die österreichische Qualitätsfleischstrategie weiter zu verfolgen: „Der Ukraine-Krieg und die Coronapandemie werden irgendwann vorbei sein. Themen wie der Klimawandel und das Tierwohl werden uns aber weiter befassen. Sie werden uns in den nächsten eineinhalb Jahrzehnten permanent begleiten.“ Die Situation werde sich aber sicher über den Sommer ziehen, weil die Urlaube gebucht sind und die Leute damit daheim als Konsumenten ausfallen. Auch der weitere Verlauf der Ukraine-Krise sei nicht absehbar. „Irgendwann werden sich aber die Gehälter an das neue Preisniveau anpassen und sich Angebot und Nachfrage wieder finden.“



Butisan® Gold^{AT}

Flexibel in Vor- u. Nachauflauf einsetzbar

Vorteile

- Erhöhte Sicherheit auch bei trockenen Bedingungen
- Butisan® Gold^{AT} benötigt keinen Mischpartner
- Gute Verträglichkeit – ohne Aufhellungsrisiko für den Raps (Clomazone-frei)



Zulassungs-Nr.: Butisan® Gold^{AT} 3643-0
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

BASF
We create chemistry

www.agrar.basf.at

Bioeinstieg: Zeiten für Umstellung beachten!

In einer Übergangszeit muss der Betrieb bereits biologisch bewirtschaftet werden, der Status der gewonnenen Produkte ist aber noch konventionell.

VON ASTRID PICHORNER

Jeder Biobetrieb muss mit einer in Österreich zugelassenen Biokontrollstelle einen Kontrollvertrag abschließen, um als Biobetrieb anerkannt zu werden. Sobald ein gültiges Kontrollverhältnis besteht, beginnt die Umstellungszeit zu laufen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten der Umstellung: Es kann die gesamtbetriebliche Umstellung oder die nichtgleichzeitige Umstellung in Anspruch genommen werden. Bei der gesamtbetrieblichen Umstellung ist der gesamte Betrieb (Flächen und Tiere) innerhalb von zwei Jahren biologisch anerkannt. Ausgenommen davon sind Dauerkulturen (Wein und Obstbau). Für diese beträgt die Umstellungszeit drei Jahre.

Innerhalb der Umstellungszeit können pflanzliche Produkte ab dem zweiten Jahr als Umstellungsware deklariert werden. Bei der nichtgleichzeitigen Umstellung können die verschiedenen Betriebszweige unterschiedlich schnell umgestellt werden. Flächen können, wenn nachgewiesenermaßen keine verbotenen

Betriebsmittel eingesetzt wurden, vorzeitig anerkannt werden, und somit kann die Umstellungszeit verkürzt werden. Zu beachten ist, dass dann auch bei den Tieren die tierspezifischen Umstellungszeiten eingehalten werden müssen!

Rückwirkende Anerkennung

Wurde mit Flächen seit mindestens zwei bzw. drei Jahren an bestimmten ÖPUL-Maßnahmen teilgenommen, kann sich die Umstellungszeit der betroffenen Flächen verkürzen. Die Verkürzung kann per Formular über die Lebensmittelbehörde beantragt



Die Umstellungszeit von Milch beträgt sechs Monate.

ÖPUL-Maßnahme	Mindestteilnahme an der Maßnahme	Vor-Ort-Kontrolle und ggf. Probeziehung vor Anerkennung	Umstellungszeit
Bergmähwiesen“, Submaßnahme „Bergmäher“	Drei Jahre	Nicht notwendig	Sofortige Bioanerkennung
Auswaschungsgefährdete Ackerflächen	Drei Jahre	Nur notwendig, wenn Nachweise fehlen	Sofortige Bioanerkennung
Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen	Drei Jahre	Nur notwendig, wenn Nachweise fehlen	Sofortige Bioanerkennung
Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen (WPF)“	Drei Jahre	Nicht notwendig	Sofortige Bioanerkennung
Naturschutz (WF)	Drei Jahre	Nicht notwendig	Sofortige Bioanerkennung
Naturschutzprojekte oder -programme der Länder	Drei Jahre	Je nach Projekt notwendig oder nicht	Sofortige Bioanerkennung
Alpung und Behirtung	Drei Jahre	notwendig	Sofortige Bioanerkennung
„Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“, „Bodengesundungsflächen“ und „Ackerfutter- und Grünlandflächen“ EEB	Drei Jahre	notwendig	Halbe Umstellungszeit
Privatrechtliche Programme mit Kontrolle durch Dritte	Drei Jahre	notwendig	Halbe Umstellungszeit
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“, „Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen“ UBB	Zwei Jahre	Nur notwendig, wenn Nachweise fehlen	Halbe Umstellungszeit

Tabelle 1: Maßnahmen Verkürzung Umstellungszeit

BRUNNENBOHRUNGEN
 Brunnenbohrungen mit Wasserfundgarantie,
 Tiefenbohrungen, Quelfassungen,
 Brunnensanierungen
 Tel.: 0664/410 69 77
 www.brunnenbohr.at

Umstellungszeit	Tierart
¾ ihres Lebens, mindestens jedoch 12 Monate	Rinder (Achtung: für Milch 6 Monate) Pferde
12 Monate	Gatterwild Lamas und Alpakas
6 Monate	Schafe und Ziegen Schweine Milch
10 Wochen	Mastgeflügel
7 Wochen	Pekingenten
6 Wochen	Eierproduktion

Tabelle 2: Tierspezifische Umstellungszeiten

werden. Die Formulare sind auf der www.verbrauchergesundheit.gv.at zu finden.

Zusätzlich zum Antrag muss ein Nachweis durch entsprechende Unterlagen mitversendet werden. Dieser muss belegen, dass in den vergangenen Jahren am Biobetrieb keine unerlaubten Betriebsmittel eingesetzt wurden. Zu diesen zählen beispielsweise gebeiztes Saatgut, schnell lösliche Düngemittel oder chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Um welchen Zeitraum sich die Umstellungszeit verkürzt, hängt davon ab, um welche Maßnahmen es sich handelt. Die verkürzten Umstellungszeiten beginnen

nach positiver Rückmeldung der Lebensmittelbehörde zu wirken. Aus der Tabelle 1 sind diese ersichtlich.

Vorsicht Es gibt eine Unterscheidung zwischen gleichwertigen und nichtgleichwertigen Maßnahmen. Bei nichtgleichwertigen Maßnahmen ist eine Inspektion durch die Biokontrollstelle erforderlich. Je nach Risikoeinstufung kann eine Probenahme erforderlich sein. Daher ist es empfehlenswert, sich vor der Beantragung mit der Kontrollstelle in Verbindung zu setzen.

Wird die Umstellungszeit um die Hälfte verkürzt, kann die

erste Nutzung der pflanzlichen Produkte als Umstellungsware deklariert werden. Zwölf Monate nach der Genehmigung der rückwirkenden Anerkennung können die Produkte bereits als Bioprodukte ausgelobt werden. Vorsicht: bei Streuobst erst nach 18 Monaten. Werden die Flächen sofort anerkannt, ist bereits die erste Nutzung nach der Anerkennung biologische Ware. Durch die verkürzte Umstellungszeit haben auch Milchrinderbetriebe die Möglichkeit, Biomilch bereits nach einigen Monaten abzuliefern. Wird das Modell der nicht-gleichwertigen Umstellungszeit gewählt, kann die Milch bereits nach sechs Monaten biologisch vermarktet

werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Rinder biologisch gehalten und gefüttert werden. Das heißt, geerntetes Grundfutter vor Unterzeichnung des Kontrollvertrags kann zwar verbraucht werden, die Umstellungszeit für die Milch beginnt aber erst zu laufen, wenn die Fütterung den EU-Biorichtlinien entspricht. Die Milchkühe müssen also mindestens sechs Monate mit Bio- oder Umstellungsware gefüttert werden, damit die Milch den Biostatus erhält. Die restlichen tierspezifischen Umstellungszeiten können der Tabelle 2 entnommen werden.

DI Astrid Pichorner, Biozentrum Kärnten.




AT-BIO-401

Biokontrollservice Österreich
www.bios-kontrolle.at
Ihr Partner für die Zertifizierung

Feyregg 39 • 4552 Wartberg/Krems
Telefon: 07587/7178 • Fax: 07587/7178-11
office@bios-kontrolle.at



DAMM KULTUR



Julian Turiel (61), Entwickler der Dammkultur Methode für die moderne Landwirtschaft.

www.dammkultur.info

© Dammkultur nach Turiel

Dammkultur Feldtage 2022

Sie interessieren sich für die Dammkultur?
Kommen Sie auf dem Feldtag mit uns und den Anwendern ins Gespräch!
Beginn jeweils um 14.00 Uhr, Ende 17.00 Uhr.
Keine Anmeldung nötig.

20. Juni, Kärnten, Ackerbau, Mais, Soja, Kürbis, bei Karl Raab
Treffpunkt: Oberfishern 4, 9131 Oberfishern

22. Juni, Kärnten, Gemüse u. Ackerbau, verschiedene Kulturen bei M. Gruze und U. Slamanig. Treffpunkt: Tschirnig 3, 9300 Tschirnig, vor der Hofeinfahrt

24. Juni, Burgenland, Ackerbau, Getreide, Soja bei Wolfgang u. Viktoria Binder-Laki. Treffpunkt: Birkenfeld 1, 7332 Kobersdorf

25. Juni, Niederösterreich, Gemüse u. Ackerbau, Getreide, Soja, Kürbis, verschiedene Gemüsekulturen (ohne Bewässerung), bei T. & C. Eckart, R. Hoheneder, G. Brunhofer, S. Stadler und F. Salomon
Treffpunkt: Kapellenberg 41, 3470 Engelmansbrunn

27. Juni, Niederösterreich, Ackerbau mit Tierhaltung, Getreide, Soja, Mais, bei Reinhard Üblacker. Treffpunkt: Ungförten 1, 3346 Kornberg

"Eine Methode für alle Bodenarten.
Mit dem Häufelpflug wird die Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau, Umbruch, Aussaat, und die Pflege mit nur einem Gerät erledigt.
- Für Acker- und Gemüsebau!"



HANS GMEINER, FREIER JOURNALIST,
SALZBURGER NACHRICHTEN

Durchgeknallte Zeiten

Das Bauernleben gleicht seit Monaten einer Hochschaubahn. Kaum etwas ist zu planen, auf kaum etwas können sich die Bauern verlassen. Die Märkte sind durcheinander wie kaum je zuvor, konventionelle Produkte sind bereits da und dort teurer als bio. Absatzzahlen brechen ein, schon sprechen Medien von einem „Ende des Biobooms“, während der Billigbereich allerorten zulegt. Hans Schlederer, Österreichs oberster Schweinevermarkter, redet sogar schon davon, dass in den nächsten zwei, drei Jahren wohl jeder vierte Schweinemäster aufhört, weil Inflation und der Krieg Russlands gegen die Ukraine und seine Folgen wohl nicht so bald überwunden sein werden.

In der ganzen Welt ist die Sorge um die Landwirtschaft groß. Nur nicht in Österreich. Da sind die Vollspaltenböden in den Schweineställen das wichtigste Thema. Da stehen die Bauern wie eh und je im Zentrum von Kampagnen von Tierschützern und Handel – und alle schauen zu. Da stellt sich gar der Chef des zweitgrößten Handelskonzerns hin und fordert „Vollspaltenböden müssen schnellstmöglich abgeschafft werden“, während sein Konzern in denselben Zeitungen ein paar Seiten weiter Billigfleisch zum Sonderpreis und aus unklarer Herkunft anbietet. Keine Rede davon, dass man sich hierzulande wie in kaum einem anderen Land bemüht, die Tierhaltungsstandards anzuheben und dabei schon ein gutes Stück vorangekommen ist. Keine Rede davon, dass alles auch mit Kosten für die Bauern und auch mit Partnern im Handel zu tun hat, auf die sie sich verlassen können müssen, ehe sie hunderttausende Euro in die Hand nehmen, um Investitionen zu wa-

gen, mit denen sie für die kommenden 20, wenn nicht gar 30 Jahren die Weichen für ihren Betrieb stellen.

Da passt auch ins Bild, dass der staatliche Rundfunk, wie jüngst in der Sendung „Am Schauplatz“, den „Weizenkrieg“ thematisierte und sich dabei nicht, wie man meinen möchte, den Nöten und Bemühungen, die weltweite Getreideversorgung zu sichern, Raum gab, sondern Bäcker vor die Kamera holte, die über die Preise klagten und Bio-bauern und Reporter, die, voll cool und sehr lässig von einem GPS-gesteuerten 700er-Fendt herab, der Welt erklärten, etwa, dass die Regenwurmlosung ein Superdünger sei und wie man es mit dem Boden richtig macht, und die dabei Sätze sagten, wie „sicher habe ich weniger Ertrag“. Viel mehr Präpotenz geht wohl nicht in einer Situation wie der derzeitigen.

Und ebenfalls passt in dieses derzeit völlig verrückte Bild, dass sich in diesem Land außer ein paar Bauernbündlern niemand darüber aufregt, dass die OMV-Tochter Borealis, Österreichs Düngemittelherzeuger von internationalem Rang, nachdem der Verkauf an einen Russen unter sagt wurde, nun vom ehemaligen tschechischen Premier Babis übernommen werden soll. Von einem Multimilliardär mit 160.000 Hektar Agrarflächen und Eigentümer des größten Agrarkonzerns im Nachbarland, der seine ersten politischen Sporen als Kandidat der kommunistischen Partei verdiente. Die öö. Landespolitik, allen voran ihr unseliger Wirtschaftslandesrat, feierte sich dafür überschwänglich.

Aber das fügt sich passend in diese durchgeknallte Zeit, in der und mit der die Bauern wohl noch länger leben müssen.

Lesermeinung ...

... am besten per E-Mail an leserbriefe@blickinsland.at
Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht.

Leserbrief zu „Das Pferd von hinten aufgezäumt?“, BLICK INS LAND 4/2022

In der April-Ausgabe haben Sie im Zuge des Ausbaues der erneuerbaren Energie geschrieben, dass es möglich sei, Erneuerbare Energiegenossenschaften zu gründen, und es so dargestellt, als würde dies das Problem lösen.

Da wir uns in unserem Betrieb mit Möglichkeiten der Produktion von erneuerbarer Energie (Photovoltaik) intensiv beschäftigen, wurden

uns die Grenzen der Möglichkeiten schnell aufgezeigt. Der begrenzende Faktor ist nicht die Produktion, sondern die Verfrachtung, sprich Weiterleitung der erzeugten elektrischen Energie.

Es entsteht wieder einmal der Eindruck: „Das Pferd wird vom Schwanz her aufgezäumt“. Oder es soll von einem anderen Problem abgelenkt werden.

Des Weiteren betrachte ich es als unverantwortlich, einen Massenmörder und Kriegstreiber wirtschaftlich in Milliardenhöhe durch Gasimporte zu unterstützen.

Ich persönlich würde mir eingehende Recherchen im Leitungswesen wünschen, um die Schwachpunkte ausfindig zu machen.

Peter Hinterndorfer, per Mail

Wirtschaft neu denken

Der Weltumwelttag, seit 1972 am 5. Juni jeden Jahres im Fokus, soll die ökologische Courage fördern und Bewusstsein schaffen, dass es der Mensch selbst ist, der die Vielfalt und Stabilität der Umwelt bedroht.

Sei es durch klimaschädigendes Verhalten oder in der fortschreitenden Verbauung unserer Lebensgrundlage Boden: „Ein Land mit immer weniger Böden ist wie ein Mensch mit immer weniger Haut, nicht überlebensfähig. Für ein gesundes Klima brauchen wir aber den Boden als wertvollen Kohlenstoffspeicher. Wir brauchen den Boden auch für die Produktion von heimischen Lebensmitteln. Das zeigt uns gerade jetzt der dramatische Krieg in der Ukraine.“

Abhängigkeiten aus dem Ausland werden uns klar vor Augen geführt: „Wer Sicherheit will, darf unsere Äcker und Wiesen nicht zubetonieren. Ansonsten gefährden wir massiv unsere Ernährungssouveränität. Man bedenke: Je Hektar verbautes Boden geht der Bedarf an Brotgetreide von 70 Menschen unter Asphalt und Beton verloren. Das

dürfen wir nicht zulassen“, appellierte der Chef der Österreichischen Hagelversicherung, Kurt Weinberger, anlässlich des Weltumwelttags.

Wirtschaft neu denken „Faktum ist: Nicht die Natur braucht uns, sondern wir brauchen die Natur. Daher müssen wir die Natur schützen und endlich einen Wandel hin zu einem intelligenteren Wirtschaftsdenken einleiten. Unbegrenztes Wirtschaftswachstum mit Gewinnmaximierung zulasten der Natur ist heute nicht mehr zeitgemäß. „Das ist altes Denken. Daher dürfen wir den Wohlstand einer Gesellschaft nicht allein an einer einzigen Kennzahl, dem Bruttoinlandsprodukt, bemessen. Wirtschaft muss neu gedacht werden. Wir müssen in die jährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung auch die Kennzahl Naturkapital aufnehmen“, so Weinberger. ■



Die Anprobe der Dienstlederhose

Zeitenwende für Holz

Die Holzindustrie Österreichs blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Auch im vergangenen Jahr stand dieser Wirtschaftszweig erneut für Stabilität und leistete einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs.

Aber auch die Holzindustrie ist von den politischen Unsicherheiten betroffen. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine sowie die Sanktionen gegen Russland und Belarus stellen die Branche vor große Herausforderungen.

In der aktuellen Lage kommt es darauf an, die Rohstoffe Europas zu nutzen, Arbeitsplätze zu sichern und unabhängige Wertschöpfungsketten zu stärken. Die Holzwirtschaft kann dazu beitragen, da der Rohstoff Holz in Europa vorhanden und nachhaltig nutzbar ist. Eine „Zeitenwende für Holz“ sichert die Unabhängigkeit von russischen Importen und ermöglicht, Klimaschutz mit Wirtschaftswachstum zu verbinden.



„Dafür ist ein klares Bekenntnis der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur stärkeren Holzverwendung notwendig. Leider stehen manche Vorhaben der EU einer ‚Zeitenwende für Holz‘ noch entgegen. Insbesondere

beim European Green Deal sind Anpassungen an die neue Realität in Europa notwendig“, fordert Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie und hebt hervor: „Die eigenen, nachwachsenden Ressourcen nicht oder nur eingeschränkt nutzen zu dürfen, ist

in der aktuellen Situation der falsche Weg.“

Bei allen wichtigen Kennzahlen konnte die Holzindustrie den pandemiebedingten Einbruch aus dem Jahr 2020 ausgleichen. „Unsere Mitglieder haben im Jahr 2021 Waren im Wert von 10,43 Mrd. Euro abgesetzt, das ist eine Steigerung von fast 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, teilte Erlfried Taurer, Obmann-Stellvertreter des Fachverbands, mit. Auch im Außenhandel gab es 2021 eine spürbare Belebung. Den Exporten im Wert von 7,28 Mrd. Euro standen Importe von 5,66 Mrd. Euro gegenüber. „Unsere Unternehmen haben 2021 einen Außenhandelsüberschuss von 1,62 Mrd. Euro erwirtschaftet, ein Zuwachs von 67 Prozent.“

Foto: © Adobe Stock

AMA-Lukullus zeichnet Top-Betriebe aus

Die Austrian Meat Award-Gala in Linz war Rahmen für die Verleihung des Lukullus als Auszeichnung der AMA für vorbildliche Unternehmen und Projekte zur Qualitätserhöhung, Geschäfte und Produkte.

Erstmals wurde auch ein AMA-Lukullus für den besten Fleisch-Direktvermarkter und die beste Fleischerei im Programm AMA GENUSS REGION verliehen. „Die Prämierungen sind sichtbare Anerkennungen für die Fleischwirtschaft in ihrem Streben nach höchster Qualität“, gratulierte Michael Blass, Geschäftsführer der AMA-Marketing.

AMA-Lukullus für Leistungen und Projekte Der Fleischverarbeiter Hütthaler aus OÖ ist seit vier Generationen für Qualität und Innovationen bekannt. Für das Projekt „Hütthalers Hofkultur“ gab es einen Lukullus. Das ganzheitliche Programm stellt hohe Ansprüche an die mehr als vierzig Schweine- und Rinderbauern aus der Region. „Gustino Stroh“ war eines der ersten Markenprogramme im

Fleischbereich. „Die teilnehmenden Betriebe waren zu Beginn echte Exoten“, erklärt Johann Schlederer, Geschäftsführer der VLV Vermarktungsgesellschaft. Auch in der Umsetzung des AMA-Moduls „mehr Tierwohl“ gehört dieses Programm zu den Pionieren. Das wurde mit einer Trophäe ausgezeichnet.

Cult Beef startete vor rund zehn Jahren als echte Innovation für die Gastronomie. Das kräftig schmeckende, zarte Kalbinnenfleisch hat sich einen Namen unter den Wirten und Großhändlern gemacht. Rund hundert Landwirte nehmen am nun ausgezeichneten Programm der Rinderbörse OÖ teil. Der AMA-Lukullus für den besten AMA GENUSS REGION Direktvermarkter geht an den



Hofladen Gstach. Ulrike Gstach ist Bäuerin, Fleischermeisterin und Fleischsommeliere am Erlebnisbauernhof in Rankweil in Vorarlberg. 75 Muttersauen und 800 Mastschweine werden hier geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet und im eigenen Hofladen vermarktet. Fleischermeister Josef Mosshammer aus Graz nahm den Lukullus für die beste AMA GENUSS REGION Fleischerei entgegen. Der Fleischermeister und Fleischsommelier ist ein Verfechter der regionalen Landwirtschaft: „Wir haben die Verpflichtung, unseren Bauern eine Bühne zu bieten und über sie zu sprechen“, ist Mosshammer von der regionalen Qualität begeistert.

INFORMATION:
www.amainfo.at

75 Jahre für die Zukunft

Seit einem dreiviertel Jahrhundert arbeitet die Forschungs- und Prüfeinrichtung für Agrartechnik am Francisco Josephinum (BLT) für eine erfolgreiche, zukunftsorientierte Landwirtschaft. Gefeierte wurde dies mit einer Festveranstaltung im Schloss Weinzierl.

Wer hätte gedacht, wie ähnlich die Situation zu Beginn und zu Ende der Zeitperiode, die wir heute feiern, sein wird“, begann Direktor Alois Rosenberger seine Rede beim Festakt. Tatsächlich sind die Grundthemen beängstigend ähnlich. Damals wie heute wurde über Krieg, Hunger und die Versorgungssicherheit der Menschen geredet. „Dinge, von denen wir bis vor kurzem geglaubt haben, dass wir sie bezwungen haben, sind wieder da“, so Rosenberger. Im Jahr 1947 war die Mechanisierung der Landwirtschaft eine wichtige Antwort. Heute ist es die Digitalisierung. Beides waren und sind wesentliche Forschungsthemen am BLT.

„Für die Land- und Forstwirtschaft ist die technologische Entwicklung eine enorme Herausforderung, vor allem aber eine große Chance. Eine nachhaltige Produktion mit optimalem Betriebsmitteleinsatz, mehr Tierwohl und Arbeitserleichterungen sind in der aktuellen Situation wichtiger denn je“, meinte Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

75 Jahre Agrartechnik in Wieselburg würden 75 Jahre für die Ver-

sorgungssicherheit und eine nachhaltige Landwirtschaft bedeuten. „Beim Aufbau digitaler Kompetenzen in der Landwirtschaft und beim bestmöglichen Einsatz neuer Technologien in der Praxis kommt der BLT eine wichtige Rolle zu“, so der Tiroler weiter.

Einen besonderen Bezug zu der Einrichtung in seiner Heimatstadt Wieselburg hat Niederösterreichs LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Sein Vater war in der BLT beschäftigt und er hat selbst das Josephinum absolviert. Er hob ebenfalls die Bedeutung der Landtechnik für die Lebensmittelproduktion hervor und gratulierte auch zur Etablierung der Innovation Farm, die den Bauern digitale Tools näherbringen soll.

Zugleich warnte er davor, Technik nur um der Technik willen zu überhöhen. „Bei digitalen Systemen geht es auch um die Ausfallsicherheit. Das Land Kärnten wird gerade gehackt, und wie einfach man Maschinen aus der Ferne abstellen kann, sieht man an den Traktoren, die von der Ukraine nach Russland verschleppt wurden.“

www.josephinum.at
www.innovationfarm.at



NÖ. AGRARLANDESRAT
STEPHAN PERNKOPF



Versorgung stärken statt verkaufen

Seit zwei Jahren ist das Thema Versorgungssicherheit (endlich) überall angekommen. Stockende Lieferketten, leere Supermarktregale, Hamsterkäufe und alarmierende Medienberichte aus der ganzen Welt lenken den Fokus auch auf diejenigen, die immer produzieren und die immer da sind. Nämlich auf die Bäuerinnen und Bauern, die die Versorgung mit Lebensmitteln garantieren. Vorausgesetzt, man lässt sie. Ein positives Signal geht jetzt von der Firma Waldland im Waldviertel aus. Der Kräuter- und Saatenhersteller hat mittlerweile insgesamt 1.000 bäuerliche Betriebe unter Vertrag und beschäftigt sich auch seit über 30 Jahren in den Ölmöhlen Oberwaltenreith und Kautzen mit der Produktion von Pflanzenölen. Durch die Erweiterung der Mühle und Inbetriebnahme der Kaltpressanlage verdreifachte sich die Produktionsleistung am Standort Kautzen von vormals 2.500 Tonnen auf 7.000 Tonnen Speiseöl pro Jahr. Damit wurde das Segment der Qualitätsöle stark ausgebaut und auch die Anbauverträge mit den Betrieben aus der Region stark ausgeweitet. Auch die regionale Wertschöpfung wird gesteigert und die Umweltbelastung verringert. Gesamtheitlich betrachtet sichert Waldland dadurch einen Teil des österreichischen Ölsaatenanbaus und trägt zur inländischen Versorgungssicherheit von Speiseölen bei. Bis dato wurde der inländische Bedarf über Importe gedeckt. Alleine 30 Prozent der EU-Importe von Rapsöl kommen aus der Ukraine. Seit dort aber Krieg herrscht, ist die Versorgungslage bekannterweise unsicherer geworden. Und auch der Presskuchen wird als Kraftfutter für Schweine und Kühe in der Region

genutzt bzw. sogar als Nahrungsergänzungsmittel im Pharmabereich immer beliebter. Krieg und Pandemie haben uns vor Augen geführt, wie abhängig wir von Importen geworden sind. Die neue Ölmühle ist darauf eine europaweit kleine, aber für Österreich wichtige Antwort.

Umso unverständlicher ist hingegen, dass der heimische Chemieriese Borealis seine Düngemittel- und Melaminsparte an den tschechischen Agrofert-Konzern verkaufen möchte. Vorbehaltlich bestimmter Vollzugsbedingungen und behördlicher Genehmigungen wird die Transaktion der OMV-Tochter noch im heurigen Jahr erwartet. Noch im März wurde ein geplanter Verkauf an einen russischen Oligarchen in letzter Minute abgeblasen. Der nun vorgesehene Verkauf an einen tschechischen Oligarchen macht den Deal und vor allem die Lage der Inlandsversorgung nicht besser. Die heimische Lebensmittelproduktion und unsere Bäuerinnen und Bauern sind auf Düngemittel angewiesen – wieso wird dieses strategisch so wichtige Instrument einfach aus der Hand gegeben? Denn laut eigenen Homepage-Angaben von Borealis nimmt der Konzern mit einem Verkaufsvolumen von fünf Millionen Tonnen die führende Position im Düngemittelvertrieb in Europa ein. Man fragt sich: Wo bleibt da die Verantwortung? Alle reden von Versorgungssicherheit, und dann verkauft ein teilstaatliches Unternehmen – ohne jedwede Not – die strategisch für die Eigenversorgung so wichtige Düngemittelsparte! Bei allem Verständnis für wirtschaftliche Überlegungen: Krisensicherheit sollte gerade angesichts der aktuellen Lage in Europa vor Profitmaximierung gehen.

Pflege: Gute Ausbildung ist Voraussetzung

Pflegekräfte sind die ersten Ansprechpartner für Patienten. Sie tragen eigenständig Verantwortung, haben aber immer ein kompetentes Team zur Unterstützung an ihrer Seite. Der Beruf bringt einen Arbeitsalltag mit sich, der bestimmt nie alltäglich wird.

Die Aufgaben reichen von der Unterstützung und Übernahme von individuellen Pflege-defiziten des Patienten und Prävention von Komplikationen bis hin zu speziellen fachspezifischen Tätigkeiten wie Medikamenten- bzw. Infusionsmanagement, OP-Vorbereitung, Koordination der Therapie und Diagnostik des Patienten. Pflege ist ein vielfältiger Beruf, der nicht nur jungen Menschen am ersten Bildungsweg Erfüllung bringt.

Dank der sinnstiftenden Tätigkeiten ist die Pflege für all jene spannend, die auf der Suche nach Veränderung einen zweiten Bildungsweg einschlagen möchten. Der Weg in die Pflege steht jedem offen – egal ob Quereinsteiger, Karenzrückkehrer, Menschen in Arbeitsstiftungen oder Fachschulabsolventen. Mit der Pflegefachassistenten-Ausbildung erwirbt man ein Diplom. Das Berufsbild beinhaltet u. a. die eigenverantwortliche



Code scannen & mehr erfahren



Nutze deine Stärken!

In der Pflege stehen dir viele Chancen offen. Wir bilden dich aus!

2-jährige Ausbildung zur Pflegefachassistentenz (PFA)

JETZT informieren und als Pflegefachassistent*in durchstarten. Bewerbungen sind ab August möglich!

Vinzentinum Wien - Bildung für Gesundheitsberufe | Alle Infos: www.vinzentinum-wien.at
1060 Wien, Stumpergasse 13 | 1030 Wien, Kundmangasse 21 | +43 1 59988-3647



Noch bis 15.07. bewerben!



Nutze deine Stärken!

In der Pflege stehen dir viele Chancen offen. Wir bilden dich aus!

Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege

Eine Bewerbung für das Wintersemester 2022/23 ist noch bis zum **15.7.2022** möglich!

Mehr Infos unter: www.vinzentinum-wien.at

Vinzentinum Wien - Bildung für Gesundheitsberufe | Alle Infos: www.vinzentinum-wien.at
1060 Wien, Stumpergasse 13 | 1030 Wien, Kundmangasse 21 | +43 1 59988-3647



Wann, wenn nicht JETZT? IHRE CHANCE als Quereinsteiger:in

Schulen für Sozialbetreuungsberufe

Ausbildungsprogramme

- Altenarbeit
- Behindertenarbeit
- Behindertenbegleitung
- Vorbereitungslehrgang
- Lehrgang Sozialpsychiatrie
- Heimhilfe

Schulstandorte
Gallneukirchen
Mauerkirchen
Ried/Innkreis
Wels
Salzburg

Informationen
zu Infoabenden und
Fördermöglichkeiten
(z. B. Fachkräfte-
stipendium und
Implacement-Stiftung)
finden Sie auf
www.zukunftsberufe.at

Nächster
Ausbildungsstart
SEP. 2022
Die Anmeldung
ist jederzeit
möglich!



© iStock/AdobeStock, Ranta Images/Stockphoto

www.zukunftsberufe.at



Weil wir es wissen wollen

WIRSINDPFLEGE

Gelernt ist gelernt.

Durch unsere fundierte Ausbildung stehen wir
unseren Patienten bestmöglich zur Seite.
Komm auch du in unser Team!

wirsindpflege.at





Durchführung von Pflegemaßnahmen sowie von Tätigkeiten im Bereich der Diagnostik und Therapie, aber auch die Beobachtung des Gesundheitszustands, die Mitwirkung beim Pflegeassessment oder das Handeln in Notfällen. Der hohe Praxisanteil sowie der Lernbereich Training bürgen, neben dem Erwerb des wichtigen Fachwissens, auch für die erforderliche Handlungssicherheit nach Ausbildungsende.

Wohin nach Abschluss der Ausbildung? Einsatzmöglichkeiten:

- in Spitälern
- bei niedergelassenen ÄrztInnen
- bei selbstständig tätigen diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
- in Rehabilitationszentren
- in Kuranstalten
- in ambulanten Pflegediensten
- in sonstigen Einrichtungen von Gesundheitsdienstleistern etc.

Was erwartet Sie?

- täglicher Umgang mit Menschen
- ein abwechslungsreicher, herausfordernder Berufsalltag
- enge Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen
- ein Beruf, der sich ständig weiterentwickelt und die Chance, sich fort- und weiterzubilden

Persönliche und schulische Voraussetzungen

- Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters
- Interesse an pflegerischen und medizinischen Themen
- Einfühlungsvermögen und Aufgeschlossenheit für soziale Prozesse
- Freude am Arbeiten im Team
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- ausgeprägte Lern- und Leistungsfähigkeit
- physische und psychische Belastbarkeit
- positive Absolvierung der 10. Schulstufe oder Absolvierung von 9 Schulstufen und ein Lehrabschluss
- gesundheitliche Eignung



FJ | räumt bei Hackathon ab

Am Hackathon von Pöttinger Landtechnik nahmen Teams aus HTLs und einschlägigen FHs teil. Die Aufgabe bestand darin, innerhalb von drei Tagen neue Ideen zur Ballenkennzeichnung auszuarbeiten, die Lösungsansätze in geeigneter Form zu visualisieren, greifbar zu machen und zum Abschluss vor einer Jury zu präsentieren.

Gleich zwei Wieselburger Teams gingen als Sieger hervor! Das Team des FH Studiengangs „Agrartechnologie und Digital Farming“ vom Campus Francisco Josephinum in Wieselburg gewann ex aequo mit einer Gruppe der Abteilung Landtechnik vom Francisco Josephinum.

Bewerbungen für den Studiengang werden noch entgegengenommen!

INFORMATION:

www.fhwn.ac.at/bar

Starte mit uns durch zum Job deiner Zukunft!

Mit der Caritas-SOB in Sozialbetreuungsberufe ein- oder umsteigen.
Eine Ausbildung in Kompetenz und Mitmenschlichkeit.
www.caritas-schulen.at

Caritas
Schulen

SCHULE FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE
MISTELBACH

Gesundheits- und Krankenpflege: Ausbildung mit Zukunft

Nähere Infos zu Ihrer Ausbildung mit Zukunft erhalten Sie bei unserer Informationsveranstaltung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Mistelbach.

Mittwoch, 22. Juni 2022, 18:30 Uhr
Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz Teilzeit

MEHR ALS EIN JOB. MEIN LEBEN LANG.

Weitere Informationen unter: pflageschulen.noe-lga.at

gesund und gepflegt
m_einlebenlang
NÖ Landesgesundheitsagentur
www.noe-lga.at

LANDES
GESUNDHEITS
AGENTUR
Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

WERBUNG

Foto: © Adobe Stock

Wie macht man bäuerliche Betriebe zukunftsfit?

Österreichs künftige Landwirte haben ideale Voraussetzungen im Bereich der agrarischen Bildung. In keinem anderen Land ist die agrarische Bildung so stark mit der Landwirtschaft verbunden und in den Agenden unterschiedlicher Stakeholder so weit oben.

Daher ist es auch in Zukunft wichtig, weiterhin an einem Strang zu ziehen und Ideen weiterzuentwickeln. In Österreich sind die Fachschulen, höherbildenden Schulen und Hochschulen sowie die Universität für Bodenkultur ganz eng miteinander verknüpft, wobei es eine hohe Durchlässigkeit gibt. Die verantwortlichen Entscheidungsträger haben die Vision, Bildung und Forschung zusammenzuführen. Das ist wichtig und einzigartig, denn es garantiert die bestmögliche Ausbildung am neuesten Stand der Forschung.

chen Familien – vom Klimawandel, über die effiziente Ressourcennutzung bis zum erhöhten Kommunikationsbedarf. Daher wird in der agrarischen Ausbildung ein Schwerpunkt auf Kompetenzen in diesen Bereichen gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der berufs begleitenden Ausbildung.

Vor allem im Bereich der Digitalisierung bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, die man einfach und kostengünstig am Betrieb einsetzen kann und die eine Steigerung der Lebensqualität, der Produktivität und des Erfolgs ermöglichen. Mit dem Projekt „Innovation Farm“ wurde eine

Es gibt unterschiedliche Herausforderungen für die bäuerli-



Ein Beruf, der Natur, Technik & Teamwork verbindet

Fachkräfte mit Jobgarantie – werde Weinbau & Keller-Facharbeiter*in

in der 3jährigen Lehre oder 4jährigen Fachschule mit Praxisjahr

Schnuppern gefällig?
02732/87 516
fs.krems@wbs-krems.at • www.wbs-krems.at

JETZT BEWERBEN!

Bachelor-Studiengang
Agrartechnologie & Digital Farming!
Campus Francisco Josephinum Wieselburg

GROTTENHOF

Deine Leidenschaft, deine Perspektive, deine Zukunft, dein Weg, deine Ausbildung, deine Schule – Grottenhof.

Der „Pferdewirtschaftslehrgang“ an der land-forstwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof ist als einjähriger, weiterführender Fachschullehrgang konzipiert und schließt mit dem Facharbeiterbrief Pferdewirt ab.

Anmeldungen sind noch möglich!

Fachschule für Land und Forstwirtschaft Grottenhof
Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz
Tel.: 0316/28 15 61
E-Mail: ifs.grottenhof@stmk.gv.at
www.ifs-grottenhof.steiermark.at

Plattform etabliert, um die praktische Anwendung von Tools und Lösungen greifbar zu machen. Hier werden Potenziale aufgezeigt, um die Betriebe bestmöglich zu unterstützen, um ihnen moderne Technik zugänglich zu machen.

Der Präsident des Ökosozialen Forums, Stephan Pernkopf, zu den Chancen und Risiken von Digitalisierung und Technisierung: „Die agrarische Aus- und Weiterbildung ist enorm wichtig. Wir müssen die bäuerlichen Betriebe im Manage-

ment des Betriebs unterstützen sowie die Grundlage für innovatives Denken schaffen. Die Coronapandemie hat dabei durch eine gestiegene Nachfrage nach regionalen Produkten viele positive Effekte für die heimische Landwirtschaft mit sich gebracht, auch einen Digitalisierungsschub. Den können wir in der Aus- und Weiterbildung nützen. Damit legen wir die Basis für eine zukunftsfitte Landwirtschaft, die schonend und nachhaltig hochwertige regionale Lebensmittel produziert“, sagte Pernkopf. ■

Arbeiten in der Weinbranche?

go WINEculture

go WINEbusiness

go WINEinternational

go WEINMANAGEMENT Krems

... 1jähriger Lehrgang Marketing & Verkauf.

... für Winzer, Gastro, Tourismus & Handel.

... ideal nach mittlerer oder höherer Schule.

Staatlich geprüfte*r Weinmanager*in!

Info: 02732/87 516 • weinmanagement@wbs-krems.at

www.weinmanagement-krems.at



Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung HBLA Schloss Sitzenberg:

Die Ausbildung mit Zukunft – innovativ & kompetent schon über 70 Jahre!

Schulschwerpunkt:

- Ökosoziales Produktmanagement
- 5-jährige Ausbildung mit Reife- und Diplomprüfung
- Biologisch bewirtschaftete Schullandwirtschaft und Gärtnerei
- Leben und Lernen im Schloss (extern oder Internat)

Einladung Schnuppertage

Tag der offenen Tür: 12. November 2022

Tag des Denkmals: 25. September 2022

jeweils mit Voranmeldung

Nähere Informationen unter

www.hbla-sitzenberg.at

HBLA Sitzenberg
Schlossbergstraße 4
3454 Sitzenberg-Reidling
Tel.: 02276/2335-22

 **HBLA Sitzenberg**
Landwirtschaft
und Ernährung



Imkererfahrung: links Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger und

Durch's Reden kommen die Leut' zam

Die Diskussionen rund um Bienenschäden nach dem Einsatz von Agrochemie haben Imker und Landwirte europaweit entzweit. STEFAN NIMMERVOLL hat sich auf Einladung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich auf Recherche bei den Nachbarn begeben.

Armada Manghi ist ratlos. Die Apicoltura der Bioimkerin aus Medesano zählt mit ihren 600 Stöcken zu den größten in der Region um Parma. Sie hat gute und schlechte Zeiten gesehen. So niedrig wie 2021 war der Honigertrag aber selten. Die lokale Genossenschaft, die die Ware von den benachbarten Hobbyimkern der Region übernimmt, kann das an Zahlen festmachen: 2009 und 2010 wurden jenseits der 400 Tonnen Honig angeliefert, im Vorjahr nur mehr 65.

Manghi: „Die Rekordjahre sind nach dem Verbot der Neonicotinoide gewesen. Mittlerweile setzen die Bauern wieder andere Chemikalien ein und die Ernte ist völlig eingebrochen.“ Man gebe sich noch zwei Jahre Bedenkzeit, dann müsse man entscheiden, ob der Hof überhaupt an die Kinder übergeben werden kann, seufzt die Italienerin. Ein positives Betriebsergebnis sei unter aktuellen Bedingungen jedenfalls nicht möglich.

Welchen Anteil an dem Schlamm der Klimawandel hat, der



rechts außen LK-Präsident Franz Waldenberger

zuletzt europaweit schlechte Honigernten verursachte, und wie viel der Einsatz von Pestiziden zur Situation von Manghi beiträgt, lässt sich von außen schwer beurteilen.

Bezeichnend ist aber, dass das Misstrauen groß ist. „Die Bauern bauen viel Luzerne als Futter für die Produktion von Parmesan an“, sagt die Imkerin, „diese wird gegen Läuse gespritzt und das Gift von den Bienen direkt in den Stock eingetragen.“ Die Landwirte seien über die Auswirkungen ihres Tuns aber nicht richtig informiert, kritisiert sie: „Es gibt keine unabhängige Beratung, sondern nur die Information von den Herstellern, die ihre Ware verkaufen wollen.“

Am Papier wäre dabei durchaus ein System vorhanden. Die Bauern müssten den Einsatz von bienengefährlichen Substanzen eigentlich vorab melden und ihre Pflanzenschutzmittelstrategie mit staatlichen Experten abstimmen. „Der zuständige Beamte wurde aber abgezogen und in der Praxis kontrolliert niemand, was gemacht wird“, zürnt die Imkerin.

Weiter nördlich, in Südtirol, gehört der gesellschaftliche Diskurs rund um den chemisch-syn-

thetischen Pflanzenschutz und die Kollateralschäden in der Imkerei zu den großen Aufregertemen. Ein Synonym dafür ist die Gemeinde Mals im Vinschgau, in der der intensive Apfelanbau in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

Bei einer Volksabstimmung sprachen sich drei Viertel der Bürger für ein „Pestizidverbot“ auf Gemeindegebiet aus. Der deutsche Bundestagsabgeordnete Karl Bär von den Grünen, der Plakate mit dem Schlagwort „Pestizid-Tirol“ im Stil der Südtirol-Werbung aufhängen ließ, wurde von Agrarlandesrat Arnold Schuler und 1.376 Apfelbauern wegen übler Nachrede und Markenfälschung geklagt. Die Klagen wurden mittlerweile jedoch größtenteils zurückgezogen und zurückgewiesen.

Für die Landwirtschaft geht es mit dem Obstbau um die wirtschaftlich attraktivste Sparte. Jeder zehnte Apfel Europas kommt aus Südtirol. Die Wertschöpfung war in den letzten Jahren gut, weswegen in vielen bisherigen Grünlandgebieten neue Plantagen gesetzt wurden. Auch dort ist man auf die Bestäubungsleistung der Bienen



Erwerbsimkerin Armanda Manghi

angewiesen. „In einem Land, in dem auf so engem Raum produziert wird und die Kulturen bis auf zwei Meter an die Hausmauern reichen, ist es schwierig“, räumt Landesrat Schuler beim Besuch der Delegation aus Oberösterreich ein, „ganz ohne Pflanzenschutz wird es aber nicht gehen.“ Die Forschung sei gefordert, hier Auswege zu finden. Schuler schließt dabei explizit Formen der modernen Gentechnik mit ein, über die resistenterer Apfelsorten entwickelt werden könnten: „Hier besteht die Gefahr, dass wir in Westeuropa so lange diskutieren, bis der Zug anderswo längst abgefahren ist.“

In Oberösterreich ist die Situation hingegen um einiges entspannter, meint die hiesige Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weniger, „die Themen sind überall gleich. Anderswo mangelt es aber an Kommunikation. Wir sind froh, dass das Land mit der Gründung des Bienenzentrums den richtigen Weg gegangen ist.“ Dieses bemüht sich seit 2017, Imker und Landwirte an einen Tisch zu bringen und Konfliktfelder ausdiskutieren. „Es ist nicht immer einfach zuzuhören,

MOLL-MOTOR



NEU:
AVR3 Spannungsregler mit
3 phasiger Istwert-Erfassung
inkl. aller Schutzfunktionen!

Tel.: +43 2266 63421
www.mollmotor.at

STROMERZEUGER FÜR
ZAPFWELLENANTRIEB

was der andere braucht. Natürlich gibt es Vorbehalte, aber sie sind weniger geworden“, so Langer-Weniger. Auch sie unterstreicht, dass es ganz ohne Pflanzenschutz nicht gehen wird. „Bei Themen wie den richtigen Ausbringungszeiten, zu denen keine Bienen geschädigt werden, lässt sich aber gemeinsam viel entwickeln.“

Einer der Widersprüche, die in Österreich für Kopfzerbrechen sorgen, ist der massive Rückgang des Rapsanbaus, weil wirksame Pflanzenschutzmittel rar geworden sind. „Bei Erdflöhe, Rapsglanzkäfer und Stängelrüssler stellen sich Insektenregulierungsfragen“, sagt Oberösterreichs Landwirtschaftskammerpräsident Franz Waldenberger. Hier gelte es, Alternativen zu den Neonicotinoiden zu entwickeln, um den Anbau wieder ankurbeln zu können. Zugleich ist der Raps aber auch eine wichtige Tracht-pflanze für die Imkerei. Immerhin sammeln die Bienen pro Hektar rekordverdächtige Mengen an Honig. „Verschwindet die Kultur mangels wirksamer Bekämpfungsstrategien, ist das auch für die Bienenwirtschaft ein Schuss ins Knie. Umso wichtiger ist es, alle Spannungsfelder offen anzusprechen und aufeinander zuzugehen, so Waldenberger. ■

www.bienenzentrum.at

Bitte beachten!

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH.

Kühlere Schweineställe für weniger Hitzestress und Ammoniak

Für die Planung von Schweineställen werden Stalllüftung und Klimatisierung im Hinblick auf Hitzestress, Energieeffizienz und Ammoniakreduktion immer bedeutsamer. Im Abferkelbereich und in der Ferkelaufzucht können Kleinklimazonen helfen, nicht den gesamten Stall aufheizen zu müssen und die Raumtemperatur tiefer zu halten.

VON DIETER KREUZHUBER
UND IRENE MÖSENBACHER-
MOLTERER

In klassischen Warmställen mit Dämmung des gesamten Stalls werden durch ein Zwangslüftungssystem große Luftmengen ausgetauscht, um Schadgase aus dem Stall zu transportieren. Hingegen weisen neue Stallsysteme mit einem Außenklimabereich und einer Kleinklimazone im Liegebereich, betreffend Lüftung und Klimatisierung, völlig andere technische und bauliche Prinzipien auf. Hier wird der Luftwechsel über ein freies Lüftungssystem erreicht, um Schadgase und Staubentwicklung gering zu halten; weiters besteht die Herausforderung darin, dass der Liegebereich auch bei wärmeren Außentemperaturen sauber bleibt.

Eine Facharbeitsgruppe des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik ÖKL zeigt vermeidbare Fehler im ÖKL-Merkblatt Nr. 110 „Klimatisierung von Warmställen für Schweine“ auf, die immer wieder passieren – dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Aussagen. Ein weiteres Merkblatt ist geplant, das sich mit den speziellen Herausforderungen bei Außenklimaställen befassen



Definierter Liegebereich mit Zonenheizung und Streuschwelle, um in der Ferkelaufzucht die Raumtemperatur tiefer halten zu können.

wird und sich auch mit der geänderten Situation auseinandersetzen soll, wenn nachträglich an einen Warmstall ein Auslauf zugebaut wird.

Beratungsgrundlagen für die Planung von Warmställen Die Zuluftpunkte des Lüftungssystems müssen jeweils für die Sommer- und die Wintersituation günstig gewählt werden. Es können

auch angrenzende Gebäude oder Dachräume in die Zuluftführung integriert werden. Eine zu hohe Luftgeschwindigkeit bzw. Zugluft ist jedenfalls durch einen großzügigen Zuluftbereich zu vermeiden und jegliche Falschlufteinträge in den Tierbereich müssen ausgeschlossen werden.

Eine Reduktion der Ammoniakemissionen ist – auch im Hinblick auf künftige förderrechtliche Vorgaben – unbedingt notwendig; in jedem Warmstall werden dafür Kühlmaßnahmen einzuplanen sein oder müssen erforderlichenfalls nachgerüstet werden. Die Kühlung verringert einerseits den Hitzestress der Tiere in der heißen Jahreszeit und senkt die Ammoniakemissionen deutlich ab. Außerdem sind Heizsysteme zur Vorkonditionierung der zugeführten Luft oder Anwärmung der Frischluft in den Abteilen notwendig, um gesundheitliche

Schäden vor allem im Ferkelaufzuchtbereich zu verhindern. Raumheizverfahren haben jedoch den Nachteil, dass grundsätzlich das gesamte Stallabteil aufgeheizt werden muss und somit ein Teil der produzierten Wärme nicht die Tiere erreicht bzw. die Gülle unnötig erwärmt, wodurch wiederum höhere Ammoniakemissionen entstehen. Es ist daher effizienter, wenn die Raumtemperatur tiefer gehalten und gezielt die Wärme für einen abgegrenzten, wandständigen Liegebereich bereitgestellt wird. Die Liegeflächenabdeckung kann ab einem bestimmten Alter der Tiere und je nach Jahreszeit hochgeklappt werden.

Ähnliche Empfehlungen gibt es für den Abferkelbereich. Hier werden Kleinklimazonen am besten mit abgedeckten Ferkelnestern geschaffen, um die unterschiedlichen Temperaturansprüche von Sauen und Ferkeln zu vereinbaren.

Durch eine fachgerechte Dämmung von Stall und Dachraum werden die Wärmeverluste im Winter vermieden und die Hitzeeinträge im Sommer gesenkt. Der Energiebedarf für Heizen bzw. Kühlen wird somit reduziert und eine gezielte Klimatisierung ermöglicht.

Achtung auf Falschlufteinträge in den Tierbereich bei Unterdrucksystemen Um bei Unterdrucklüftung Falschlufteinträge in den Tierbereich zu vermeiden, müssen die Dämmschichten im Fall einer Zuluftführung über eine Porendecke lückenlos und mit Rand- sowie Stoßpressung verlegt werden. Bei den Anschlüssen im Wand- oder im Abluftbereich müssen Undichtigkeiten bzw. Schlitze und somit Luftkurzschlüsse verhindert werden; eine absolut dichte Gestaltung ist

MUS-MAX

Ganzkornsilage „GKS“



Moderne Feuchtmais-Einlagerung
Technisch ausgereift-preisgünstig
2.100 Siloanlagen täglich im Einsatz!
Einsparungen:
Mais-Trocknungskosten, Siliermittel, Fräsenumbau, etc.

MUS-MAX GmbH, Oberer Markt 8
A-8522 Groß-St. Florian, Tel. +43 (0)3464 / 2252

www.mus-max.at

Fragen Sie
Ihren Tierarzt!



Ein Scheinchen namens Babe.

Sauguter Rat #2: Gewichtszunahme optimieren.



Holen Sie mehr aus jedem Ferkel – eine einfache Impfung gegen **Lawsonia intrazellularis** kann für stabile Gewichtszunahmen Ihrer Schweine sorgen.

MEHR. WERT.
PRÄVENTION.

auch hier wesentlich. Außerdem ist darauf zu achten, dass sämtliche Öffnungen, die von außen in das Abteil führen, sowie Güllekanäle dicht ausgeführt werden.

Zuluft-Anwärmssysteme Durch eine süd- bis südwestliche Zuluft einbringung vermindert sich der Heizbedarf im Winter. Zu Heizzwecken können gewöhnliche Konvektoren (Heizkörper) oder Delta- bzw. Twinrohre in der zentralen Zuluft oder direkt im Abteil verwendet werden. Bei der Ferkelaufzucht werden eventuell auch Luft-Luft-Wärmetauscher zur Vorwärmung mit Wärmerückgewinnung aus der Abluft eingesetzt.

Kühlsysteme Generell wird im Sommer eine nordseitige Zuluftansaugung empfohlen. Zur Kühlung sind Hochdruck-Vernebelungsanlagen, Zweistoffdüsen-systeme, Cool-Pads oder ein Kühlturm mit einer wasserberieselten Hochlochziegelwand geeignet. Bei allen wasserführenden Systemen, vor allem bei den kostengünstigen Niederdruckanlagen oder Rotationsverteilern, muss die relative Luftfeuchtigkeit mit 80 Prozent begrenzt werden, um tropenähnliche Zustände und eine Erhöhung der Hitzebelastung zu vermeiden. Die Temperaturreduktion liegt je nach System und Zulufttemperatur bei 4 bis 7 Grad.

Anwärmen und Kühlen mittels Erdwärmetauscher Erdwärmetauschsysteme können die Zuluft im Sommer kühlen und im Winter vorkonditionieren. Dabei ist der Luftwiderstand bei der Auslegung der Ventilatoren zu beachten und der Zuluftbereich ausreichend groß zu dimensionieren, sodass es nicht zu einer Frischluft-Minderversorgung der Tiere kommt. Es werden entweder einfache Unterflurkanäle, Rohrregister-speicher oder Schotterspeicher eingesetzt. Der bauliche und kostenseitige Mehraufwand wird durch den sehr guten Wirkungsgrad relativiert. ■

Di Dieter Kreuzhuber (ÖKL), Irene Mösenbacher-Molterer (HBLFA Raumberg-Gumpenstein).



Wie wär's mit Legehennen?

Die Legehennenhaltung boomt. Doch was muss man beim Neueinstieg und generell bei der Haltung von Hühnern beachten? Zuallererst gilt es, die tierschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Steigt der Wohlfühlfaktor durch entsprechende Stallfaktoren und einen Auslauf, so dankt es die Henne mit einer besseren Legeleistung.

VON MARLENE BERGER

Wenn am landwirtschaftlichen Betrieb Geflügel gehalten wird, erfolgt die Meldung an die Behörde im Rahmen des Mehrfachantrags. Bei privaten Hühnerhaltern bzw. wenn kein Mehrfachantrag abgegeben wird, besteht die Meldepflicht bei der Bezirkshauptmannschaft innerhalb von einer Woche ab Beginn der Haltung.

Erzeugercode je nach Betriebsgröße Um die Rückverfolgbarkeit der für den menschlichen Verzehr bestimmten Eier bis zur Produktionsstätte zu gewährleisten, ist jedes Ei mit einem Erzeugercode zu kennzeichnen. Der Code wird von der Bezirksverwaltungsbehörde ver-

geben. Ein Legehennenbetrieb muss einen Antrag auf Registrierung des Betriebs stellen und erhält einen Erzeugercode.

Eine Ausnahme gilt für Kleinbetriebe, die weniger als 350 Legehennen halten und Eier weder nach Gewichts- noch nach Güteklasse sortieren, unverpackt und ausschließlich ab Hof oder direkt an Endverbraucher verkaufen. Als Grundkriterium für die Haltung von Geflügel gilt die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben, dabei müssen das Tierschutzgesetz und die Anlage 6 der 1. Tierhaltungsverordnung eingehalten werden. Für die biologische Produktion muss die EU-Bioverordnung umgesetzt werden.

Hühner wollen in ihrem Lebensbereich die Aktivitäten Fressen und Trinken, Scharren, Staubbaden,

Eiablage und Ruhen durchführen. Je nach Haltungssystem müssen dafür Mindestflächen zur Verfügung stehen. Außenscharrraum, Nestflächen, Anflugroste und erhöhte Sitzstangen zählen nicht zur nutzbaren Fläche.

Biobetriebe dürfen max. sechs Legehennen und bis zu sieben Legehennen bei richtlinienkonformem Außenscharrraum pro Quadratmeter halten. Zusätzlich müssen Biohennen einen Auslauf von mind. zehn Quadratmetern je Tier zur Verfügung haben.

Bei Kleinsthaltungen wird empfohlen, die Größe von Stall und Auslauf sowie die Nestanzahl großzügiger zu bemessen. Für Kleinstaltungen wird eine Freilandhaltung mit einem Außenscharrraum bzw. einem überdachten,

stallnahen Auslauf angeraten. Dabei bewährt sich eine Besatzdichte von max. fünf Hennen pro Quadratmeter nutzbarer Stallfläche.

Hühner haben einen geregelten Tagesablauf, das soll bei der Haltung berücksichtigt werden. Zu Beginn des Tages fressen Hennen und legen danach ein Ei. Zu Mittag ruhen die Tiere und nehmen ein Staubbad. Am frühen Abend wird gescharrt und gefressen, danach begeben sich die Hühner wieder auf die Sitzstangen zum Ruhen.

Licht Tageslänge und Lichtstärke haben Einfluss auf den Futterverbrauch und die Produktion. Mit unterschiedlichen Lichtstärken kann man steuern, wo sich die Tiere aufhalten. Ein Huhn hat beim Fressen, Trinken und Scharren am liebsten mind. 60 Lux, beim Legen und Ruhen auf der Stange bevorzugt es Dämmerlicht (0,5 bis 1 Lux). In der Tierhaltungsverordnung wird vorgeschrieben, dass in Geflügelställen im Tierbereich in der Lichtphase eine Lichtstärke von mind. 20 Lux erreicht werden muss. Im Legehenstall muss eine ununterbrochene

ne Dunkelphase von täglich mind. sechs Stunden gegeben sein. Die Notbeleuchtung in der Dunkelphase erzeugt eine Lichtstärke von höchstens 5 Lux. Bei Beleuchtung ausschließlich durch natürliches Licht sollen die Lichtöffnungen eine gleichmäßige Verteilung des Lichts im Stallbereich sichern.

Klima Die Faktoren Temperatur, Luftgeschwindigkeit, Zusammensetzung der Stallluft, Staub und Licht beeinflussen das Klima. Meiden die Hühner gewisse Bereiche oder sind sie dicht aneinander oder weit voneinander entfernt, gibt es Defizite. Hühner mögen keine Zugluft. Die optimale Temperatur liegt zwischen 16 und 20 °C. Zu hohe Ammoniak- und Staubgehalte sind zu vermeiden, weil sie die Schleimhäute angreifen und die Hühner somit krankheitsanfälliger werden.

Fressen und Trinken Ausreichend Tröge und Tränken sind für gute Futteraufnahmen und somit auch gute Legeleistungen eine Voraussetzung. Alle Tiere ➔

www.cornvit.at



CORNVIT®

Tierisch gute Futtermittel.

CornVit. Futtermittel für Geflügel. Jetzt informieren und bestellen!

T: +43 3152/2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at

Ein Markenprodukt der Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH | 8330 Feldbach






LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Junghennen stark drauf

Henriette steht für ein qualitätsbewusstes Junghennenprogramm im Einklang mit der Natur.

WIR SUCHEN PARTNER FÜR AUZUCHT UND HALTUNG VON GEFLÜGEL

Info & Verkauf: Ing. Alexander Krems
Tel. +43 676 889 222 34
www.h.lugitsch.at



MITTERBAUER
STAHLBAU GMBH

5144 Handenberg · Sandtal 60 · Austria

T +43 (0) 7748 8602
F +43 (0) 7748 8602-4
E office@mitterbauer-stahlbau.at
I www.mitterbauer-stahlbau.at




www.hehnastoi.at



natürlich legen.



Und alle Hühner ziehen weiter.

sollten gleichzeitig fressen können. Hennen müssen mit einem hochwertigen Legehennenfutter gefüttert werden. Eine Legehennen trinkt durchschnittlich 1,6- bis zweimal so viel Wasser, wie sie Futter aufnimmt. Wasser in Trinkwasserqualität und regelmäßig gereinigte Tränken sind für die Produktion von einwandfreien Produkten eine Voraussetzung.

Einstreu Die Grundbedürfnisse Scharren und Staubbaden werden über die Einstreu gestillt. Das Scharren ist bei Hühnern mit dem Fressen verbunden. Langstroh, Häckselstroh, Hobelspäne oder Hackschnitzel eignen sich dafür. Wichtig ist, dass die Einstreu trocken, sauber und pilzfrei ist. Mindestens ein Drittel der Fläche im Stall ist mit Einstreu zu bedecken. Das Staubbaden dient dazu, die Federn zu reinigen und Parasiten zu entfernen. Hierfür ist z. B. Sand nötig.

Kotkasten oder Volierenrost Der Kotkasten dient dazu, die Tiere von ihren Ausscheidungen zu trennen, er darf max. zwei Drittel der Stallfläche umfassen. In diesen Bereich werden zumeist die Fütterung, Tränke und die Sitzstangen integriert.

Sitzstangen Hühner ruhen und schlafen gerne in der Höhe, um außerhalb der Reichweite von Raubtieren zu bleiben. Sitzstangen dienen daher den Hennen zum Aufbäumen in der Nacht. Gesetzlich sind mind. 20 cm je Henne vorgeschrieben. Sitzstangen sollen stufenförmig ansteigend über der Rostebene angebracht werden. Zwischen den Stangen muss ein Horizontalabstand von 30 cm, zur Wand 20 cm eingehalten werden. Der Abstand von Sitzstangen zur Rostebene muss mindestens 35 cm betragen. Als Material für Sitzstangen ist Kunststoff gut geeignet, weil dieser gut sauber bleibt. Sitzstangen aus Holz verschmutzen schnell und sind eine mögliche Brutstätte für die rote Vogelmilbe. Für einen guten Halt haben sich Sitzstangen mit einem Durchmesser von 4 bis 4,5 cm bewährt.

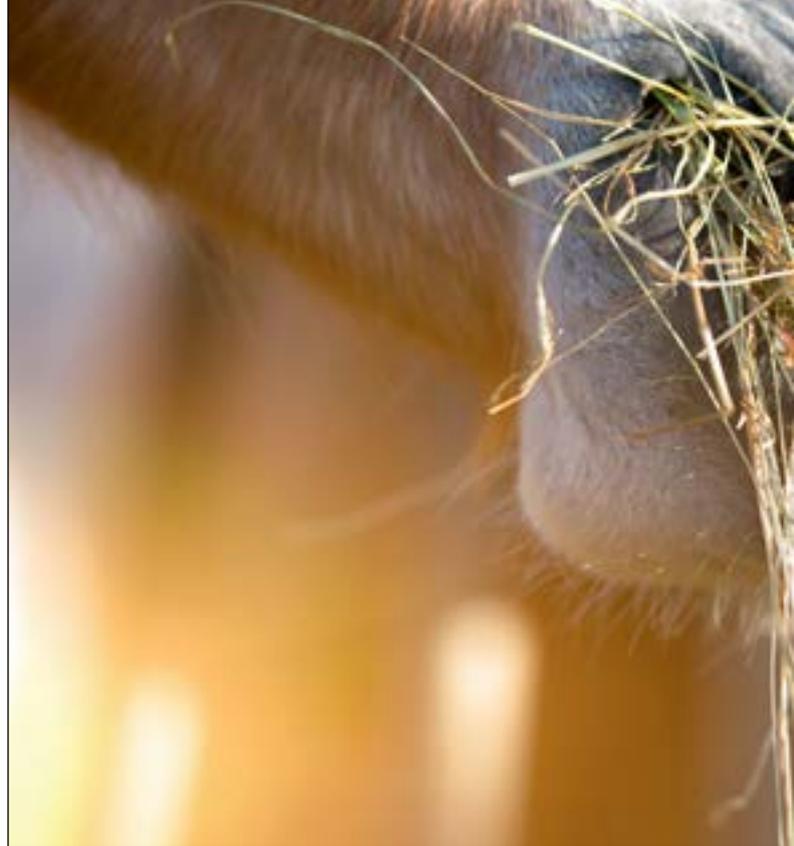
Eiablage Legenester müssen an einer ruhigen Stelle positioniert werden. Das Legenest soll mit Stroh, vorzugsweise Dinkelspelzen, eingestreut sein oder aus den Materialien

Kunstgras oder Gumminoppen bestehen. Ein sauberes und staubfreies Legenest wird von den Legehennen gerne angenommen und auch die Eier bleiben sauber. Gesetzlich vorgeschrieben sind bei Einzelnestern mind. ein Nest für sieben Tiere, bei Gruppennestern max. 120 Tiere pro Quadratmeter. Bei Biobetrieben liegt die gesetzliche Vorgabe bei max. 83 Tieren pro Quadratmeter. Für Kleinsthaltungen wird empfohlen, dass für max. fünf Legehennen ein Einzelnest zur Verfügung steht. Das Nest sollte im Vergleich zum restlichen Stall leicht abgedunkelt sein.

Außenscharraum oder Winterauslauf Außenscharrräume sind überdacht, eingestreut und an einer oder mehreren Seiten begrenzt und nicht isoliert. In diesem Bereich kann auch gut ein Sandbad oder Staubbad integriert werden. Wenn der Außenscharraum zur Berechnung der Besatzdichte berücksichtigt werden soll, muss er mindestens die Fläche von einem Drittel der nutzbaren Stallfläche umfassen und tagsüber uneingeschränkt zugänglich sein.

Auslauf Ein Auslauf wirkt positiv auf das Wohlbefinden der Tiere. Ein gutes Management und eine gute Pflege bilden die Basis für einen gut funktionierenden Auslauf. Im Stallnahbereich eignet sich eine Fläche mit Hackschnitzeln, damit die Keim- und Parasitenbelastung verringert wird. Der Auslauf sollte mit Sträuchern und Bäumen ausgestattet sein, damit die Hühner einen Schatten haben und sich geschützt fühlen. Regelmäßige Nachsaaten, Koppeln der Weideflächen, regelmäßiges Mähen und die Vermeidung der Pfützenbildung nach Niederschlägen müssen im Management umgesetzt werden. Eine regelmäßige Behandlung mit Kalk ist zu empfehlen. Achtsam muss man beim Auslauf in puncto Gesundheit sein. Bei konventioneller Freilandhaltung ist eine Auslaufgröße bzw. Mindestgrünlandfläche von acht Quadratmetern pro Henne anzubieten, bei biologischer Haltung sind es mind. zehn Quadratmeter pro Tier. ■

Marlene Berger, BSc ist Mitarbeiterin in der Abteilung Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer Salzburg.



Pferdeheu ist anders

Heu hat als Grundfutter für Pferde eine herausragende Bedeutung. Für viele Pferde ist es alleiniges Futtermittel, abgesehen von einer vitaminisierten Mineralstoffmischung und Weide im Sommer. Dafür gibt es gute Gründe.

VON PETER ZECHNER

Das Pferd ist von seiner Entwicklungsgeschichte her ein „Mangeltier“. Auch unter höchster Beanspruchung benötigt es nur seinen doppelten Erhaltungsbedarf an Energie zur Leistungserbringung. Auch der Eiweißbedarf ist für die meisten Pferde über Heufütterung einfach zu decken. Diese Charakteristik steht im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Nutztieren, wie z. B. Rindern, die wesentlich mehr Energie und Eiweiß verwerten können und diese auch benötigen. Deshalb sind Futtermittel nicht für alle Tierarten gleich passend.

Außerdem benötigt das Pferd durch seinen kleinen einhöhligen Magen die kontinuierliche

Fütterung eines rohfaserreichen Grundfutters, um leistungsfähig und gesund zu bleiben.

Maßnahmen für eine gute Heuqualität Die geforderte erstklassige Qualität erreicht man nur über ein Bündel an Maßnahmen. Das beginnt im Frühjahr mit dem Abschleppen der Wiese, um Maulwurfshügel einzuheben und Mistreste zu verteilen.

Mit dem Mähen darf erst begonnen werden wenn die Wiese, speziell nach Regenperioden, wirklich abgetrocknet ist. Es lohnt sich, einen Tag zuzuwarten, ansonsten ist eine Verschmutzung durch Erde nicht zu vermeiden. Diese führt beim Füttern zur absolut unerwünschten Staubbildung. In diesem Zusammenhang ist auch auf eine ausreichende Schnitthöhe von mindestens 7 cm zu verwei-



sen. Nach dem Mähen ist auf eine gleichmäßige Trocknung zu achten. Das geschieht durch ausreichendes Wenden und Schwaden, mit mittleren Drehzahlen und nicht zu tief eingestellten Arbeitsgeräten, um den mechanischen Abrieb und die Verschmutzung zu minimieren.

Pferdeheu wird heutzutage meist als Rundballen gelagert. Beim Pressvorgang sollte der Wassergehalt unter 15 Prozent liegen. Nur so ist garantiert, dass die Ausschwitzphase, in der Fermentationsprozesse ablaufen, optimal verläuft und kein staubiges oder gar schimmeliges Heu entsteht. Die Lagerung selbst muss unter Dach erfolgen. Optimal ist eine Holzaufgabe am Boden, damit die Ballen keine Feuchtigkeit ziehen.

Das optimale Grünland für Pferde Ein optimales Pferdeheu entspricht dem klassischen Dauergrünland. Eine Intensivierung im Pflanzenbestand wirkt sich meist nachteilig aus, eine übliche Düngung ist jedoch anzustreben. Besonders stärker fruktan-, also zuckerhaltige Gräser (z. B. Raygräser, Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel) wirken sich negativ auf die Pferdegesundheit aus, da das Risiko für Hufrehe steigt. Bei „Heuwetter“, wenn auch höhere Nachttemperaturen vorliegen, ist der Fruchtgehalt

morgens am geringsten, damit ist auch vormittags der optimale Mähzeitpunkt gegeben.

Mittlerweile gibt es mehrere Anbieter von Saatgutmischungen, die für Pferde optimiert sind. Diese sind bei Nach- oder Neuansaat unbeding zu empfehlen. Da man in der Heuproduktion mit der Natur lebt, lässt sich der Erntezeitpunkt nicht exakt nach dem Kalender planen. Der gewünschte Zeitpunkt liegt im Bereich der Blüte des Knaulgrases. Für Pferde, die wenig arbeiten und zu Übergewicht neigen, könnte auch die Heumahd nach der Blüte (überständig) optimal sein. Einen Sonderfall stellen „Naturschutzwiesen“ dar, die erst sehr spät gemäht werden dürfen, meist ab Juli. Es kann auf diesen Flächen bereits zu Standschäden wie Fäulnisprozessen kommen, wenn lange Schlechtwetterperioden vorgelegen haben. Außerdem ist bei diesen Flächen auch eine botanische Durchsicht auf Giftpflanzen vorzunehmen, da diese Wiesen weder durch Düngung noch durch Saat beeinflusst werden.

Sonderfall zweiter Schnitt „Grummet“ Ob der zweite Schnitt für Pferde verträglich ist, wird unter Pferdehaltern häufig kontrovers diskutiert. Die Antwort ist ja, aber nur mit speziellem Management und nicht für alle Pferde. Früh ge-

mähtes Grummet mit wenig Rohfaser ist für Pferde nicht geeignet. Wenn der zweite Schnitt aber eher überständig ist, also zumindest acht Wochen auf der Wiese gestanden hat, dann entspricht er für gewöhnlich von seinen Inhaltsstoffen einem sehr guten energie- und eiweißreichen Heu. Damit ist er für laktierende Stuten, stark wachsende und schwer arbeitende Pferde ein mögliches Grundfutter. Natürlich kann man Schnitte auch mischen. Die Gefahr einer „Überfütterung“ besteht auch bei Heu aus Trocknungsanlagen, das für die intensive Milchproduktion erzeugt wurde, weil dafür niedrige Rohfaser- und hohe Energiegehalte angestrebt werden. ■

DI Dr. Peter Zechner, Referent für Pferdezucht und Haltung der Landwirtschaftskammer OÖ.

KAMMEL Fertigteile | Einfach leichter bauen

Ob Stallbau, Hallenbau oder andere landwirtschaftliche Bauten – ganz egal, die KAMMEL Fertigteile sind in jedem Fall die optimale Basis. Die Fertigteile werden genau nach Vorstellungen und Wünschen der Landwirte hergestellt. KAMMEL fertigt präzise Wand- und Deckenelemente in höchster Qualität. Durch die Vorfertigung der Elemente wird die Bauzeit enorm verkürzt und eine frühere Nutzung ermöglicht – ein zusätzlicher Vorteil für den Landwirt bei Verwendung von Kammelfertigteilen. Alles aus einer Hand von der Planung bis hin zur Montage, und das direkt vom Hersteller.

INFORMATION:
Kammel Ges.m.b.H.,
Tel.: 03338/2396-0,
www.kammel.eu



WERBUNG

AGROTEL

Windschutzsysteme

Bogenhallen

Textile Tore

AGROTEL Handelsges mbH
Goldberg 2, 4761 Enzenkirchen
+43 (0) 7762 2777 0
www.agrotel.eu
office@agrotel.eu

www.blickinsland.at

Echt stark!

Die PATURA Klima-Raufe



NEU

- Dach abklappbar
- Große Dachfläche für perfekten Schutz bei Regen und Sonne
- Kühlung durch Kamineffekt

patura

PATURA KG • D-63925 Laudenbach
Tel. 00 49 93 72 / 94 74 0 • www.patura.com

Der Mistsauger macht's leichter

Das Thema Automatisierung in der Entmistung ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für die immer knapper werdende Ressource Arbeitszeit. Der Stalleinrichter Lely hat einen Saugroboter auf den Markt gebracht. Lely hat dazu den Saugroboter „Collector“ entwickelt und die Innovation Farm Raumberg-Gumpenstein hat ihn ausgiebig getestet.

Beim Lely Collector wird das ausgeschiedene Kot-Harn-(Stroh-)Gemisch von der planbefestigten Oberfläche abgeschoben und mittig abgesaugt. Es sind mehrere Routen über ein Mobiltelefon programmierbar. Wenn er voll ist, fährt er automatisch in die Robotergarage, wo er die aufgesaugte Gülle in eine Grube abgibt. Hier wird zudem der Akku aufgeladen und Wasser nachgefüllt. Dieses wird vor und nach dem Schieb- und Saugvorgang auf die Laufflächen gesprüht, um angeklebte Kotpatzen einzuweichen. Das Gerät schafft bis zu 500 m² Stallfußbodenfläche. Das entspricht einem Kuhbestand von rund 70 Kühen. Die Technik funktioniert auch auf Praxisbetrieben mit Tiefboxen und damit verbundener Stroheinstreu.

Im Winter ist bei sehr tiefen Außentemperaturen und bei völlig offenen Stallungen ein Dauerbetrieb nicht durchgängig zu gewährleisten. Hier muss gegebenenfalls frühzeitig auf eine zwischenzeitliche Traktorentmistung umgestellt werden. Das passiert aber auch mit einer Schieberanlage, wie es sich auch am Forschungsbetrieb zeigte. Auf einem zweiten Partnerbetrieb mit einem Offenfrontstall und geschlossenen „Curtains“ musste der Roboter nicht außer Betrieb genommen werden.

Aufmerksam im Sommer sein

Im Sommereinsatz braucht ein Betrieb mit Tiefbuchten und Häckselstroheinstreu mehr Aufmerksamkeit und gegebenenfalls eine Anpassung der Routenwahl, da Kot rasch antrocknet und dann nicht mehr so gut mitgenommen werden kann. Es bleibt eine „Schmier-schicht“ zurück, die nicht mehr so leicht mit dem Sprühwasser des Roboters entfernt werden kann. Man kann darauf mit einem kürzeren Entmistungsintervall reagieren und diese Problematik dadurch gut verhindern.



Der Lely Collector saugt die Gülle vom Boden ab. Die Routen können je nach Verschmutzungsgrad frei programmiert werden, auch Zwischengänge und Ausläufe werden mitgereinigt.

Die Laufgangflächen können im Schnitt 10 bis 15-mal pro Tag befahren werden. Je nach Einstellung der Route kann dann auf besonders frequentierten Bereichen mit höherem Kot-Harnanfall bis zu 20-mal am Tag gefahren werden. Auch die Zwischengangbereiche werden mitgereinigt – lästiges händisches Abschieben entfällt.

Wenn man die Abschiebeleistung mit einer Schieberentmistungsanlage vergleicht, fällt auf, dass man die Schieberfrequenz zwar ebenfalls beliebig einstellen kann, die Betriebe diesen Vorteil in der Regel allerdings nicht ausnutzen. Sie fürchten die Gefahr der Mitnahme von frisch geborenen Kälbern. Dieses Problem gibt es mit dem Entmistungsroboter aufgrund seiner Sensorik nicht.

Qualität durch Wartung Die Reinigungsqualität hängt sehr von der Wartungsintensität ab. Das Räumschild muss 1x jährlich getauscht werden. Die Arbeitshöhe ist aufgrund des erkennbaren Reifenabriebs mehrmals pro Jahr nachzustellen. In den laufenden Messungen wurden auf einem Betrieb

mit einer nicht aufgerauten Laufgangoberfläche eine deutlich geringere Restverschmutzung als im Vergleich zur Schieberentmistung gemessen. Auf dem zweiten Betrieb mit gerilltem Boden war der Anteil der Restverschmutzung allerdings etwas höher. Eine emissionsmindernde Wirkung konnte allerdings nicht gemessen werden. Diese ist wohl mit einer schräg betonierten Laufgangoberfläche zu erwarten, 3%-iges Gefälle mit Harnsammelrinne.

Beim Robotereinsatz sind nicht mehr die Mistachsen baubestimmend, sondern es können auch verwinkelte oder aufgrund des Flächenwidmungsplans eingeschränkte Baulösungen realisiert werden. Der Roboter fährt die ihm vorgegebenen Routen und kann auch Ecken und Sackgassen gut reinigen. Zudem können Ausläufe problemlos mitgereinigt werden. Weiter braucht es für die Gülleableitung keine Querkanäle mehr. Es reicht eine kleine Grube im Bereich der Ladestation, von der die Gülle in das große Güllelager abgeleitet wird. Auch ein direkter Abwurf ist

möglich.

Ab wann rechnet sich das?

Die Anschaffungskosten für eine derartige Technik belaufen sich auf rund 35.000 Euro. Das sind im direkten Kostenvergleich rund 10.000 Euro mehr als für eine vergleichbare Schieberentmistung mit zwei Bahnen. Berücksichtigt man allerdings die wegfallenden Arbeitszeiten für die Zwischengang- und Auslaufreinigung, die etwas geringeren Baukosten, die flexiblere, dadurch möglicherweise kostengünstigere Bauweise und die mögliche einfachere Nachnutzung, dann sind diese Investitionen für Kuhbestände ab ca. 50 Stück zu rechtfertigen.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union. Autoren und Projektbetreuer: Alfred Pöllinger-Zierler, Andreas Zefferer und Christian Fritz



Das Potential im Grundfutter nutzen

Angesichts massiv steigender Dünger- und Kraftfutterpreise kommt in diesem Jahr (und wahrscheinlich auch in den folgenden) eine große Welle an Teuerungen auf die landwirtschaftlichen Betriebe zu. Der Wert von gutem Grundfutter und einer effizienten Produktion kann deshalb nicht hoch genug eingeschätzt werden.

VON MATTHIAS KITTL

Qualitätsheu hat mit Heu von früher, welches besserer Strohsatz war, nicht mehr viel gemeinsam. Je nachdem, welche Strategie am Betrieb verfolgt wird, sind mit Qualitätsheu auch Leistungen im mittleren und hohen Bereich möglich. Vorteilhaft dabei ist, dass die Tiere durch den höheren Zuckergehalt im Grundfutter mehr davon aufnehmen. Viele Betriebe können dadurch die Kraftfuttermengen ohne Leistungsverlust reduzieren.

Nur nichts verlieren! Voraussetzung für qualitativ hochwertiges Heu ist ein entsprechend guter Pflanzenbestand der zum optimalen Zeitpunkt geerntet wird. Mit einer Heutrocknungsanlage hat man in der Regel gleich doppelt so viele mögliche Erntetermine als mit der Bodentrocknung, was die Wahl des richtigen Schnittzeitpunkts vor der Blüte wesentlich erleichtert. Der zweite wesentliche Vorteil sind die reduzierten Bröckelverluste. Schonend bearbeitetes Welkheu mit kurzen Feldliegezeiten (24-28 Stunden) weist nur geringe Bröckelverluste auf. Das bedeutet, dass die energie- und eiweißreichen Blätter in das Heulager gebracht werden können und nicht als Gründüngung auf der Wiese zurückbleiben. Schließlich ist der dritte Vorteil der Heutrocknung, dass sie keine oder kaum Lagerverluste verursacht. Das Heu kann unter Dach auf stabile Lagerfähigkeit getrocknet werden. Wurde alles richtig gemacht, wird das Heu mit nur minimalen Futterischverlusten fast zur Gänze aufgeessen.

Kosten gegen Nutzen Freilich gibt es eine Trocknung unter Dach nicht umsonst! Die Minimalvariante ist die Kaltbelüftung mit einem Lüfter, der Umgebungsluft in das eingelagerte Heu bläst. Damit kommt man allerdings nicht sehr weit und



Aufteilung der Konservierungsverluste

Atmungsverluste	3–10 % und mehr	→ Trockenzeit
Bröckelverluste	3–15 % und mehr	→ Zetten, Wenden, Kräuteranteile
Auswaschungsverluste	1–5 % und mehr	→ Regen, Tau
Lagerverluste	2–10 % und mehr	→ Restwasser, Nacherwärmung
Gesamtverluste	unter 10–40 %	

Konservierungsverluste im Vergleich

Nasssilage, Bodenheu	20–40 %
Anwelksilage, Kaltbelüftung	15–25 %
Eintagessilage, Warmbelüftung unter Dach	10 %

der Stromverbrauch ist aufgrund der langen Belüftungsdauer bis zur vollständigen Trocknung auch sehr hoch. Schneller, sicherer und günstiger geht es mit einer Dachabsaugung, die die angewärmte Trocknungsluft durch das Dach oder die Photovoltaikanlage ansaugt und damit enorme Wärmeleistungen erzielt – sofern die Sonne scheint! Um auch bei Schlechtwetter nach der Ernte gut trocknen zu können, setzen viele Betriebe auf weitere Technik wie Luftentfeuchter oder Warmluftsysteme. Luftentfeuchter bieten den größten Komfort, weil mit ihnen auch eine gute Steuerung Einzug hält, die für sparsamste Trocknung am idealen Betriebspunkt sorgt und gleichzeitig gute Rückmeldungen über den Trock-

nungszustand des Heus gibt. Bei Warmluftsystemen muss darauf geachtet werden, dass die Anwärmerung gut ausgenutzt wird und die Energie nicht ungenutzt aus der

Trocknungsbox entweicht. Deshalb wird auch hier eine gute Steuerung empfohlen.

Angepasste Anlage Eine Heutrocknungsanlage soll man nicht von heute auf morgen kaufen. Es ist eine Anlage, welche auf den Betrieb abgestimmt werden muss. Dabei müssen mehrere Faktoren berücksichtigt werden. Die gewünschte Erntemenge an einem Erntetag, der Ertrag der Futterflächen, der Platzbedarf unter Dach, die verfügbare elektrische Anschlussleistung sind nur einige der wichtigen Fragen, die vor der Entscheidung zum Umbau bzw. Kauf abgeklärt werden müssen. Dabei muss jeder für sich selbst formulieren, was die Anlage können soll. Diese Vorstellungen gilt es, mit dem Anlagenplaner zu besprechen.

„Jede richtig geplante Heutrocknungsanlage rechnet sich!“, so die Aussage von Karl Neuhofer, Obmann der ARGE Heumilch, die fast wie ein Versprechen klingt. Tatsächlich gibt es neben den harten Faktoren wie Inhaltsstoffe, Ertrag und Kosten auch noch weiche Faktoren wie Tiergesundheit, angenehmer Geruch und auch einer wesentlich entspannteren Erntesaison, weshalb viele Betriebe ihre Heutrocknungsanlage nicht mehr hergeben würden. ■

Mag. Ing. Matthias Kittl ist Grünland-Experte in der LK Salzburg.



ALLES RUND UM HEUTROCKNUNG

Luftentfeuchter
Ventilatoren
Steuerungen
Heukräne

Infos unter www.heutrocknung.com



Die Leistungsfähigkeit einer Häckselkette übertrifft die Verdichtungsmöglichkeiten auf dem Flachsilo.

Qualität vor Leistung

Die Qualität von Silagen in Flachsilos gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Bekannt ist, dass eine hohe und regelmäßige Verdichtung des Futters eine große Rolle spielt.

VON RUEDI HUNGER

Neben den Eigenschaften des eingeführten Grases bestimmen die technischen Voraussetzungen den Verdichtungsgrad im Flachsilo. Die wichtigsten Eigenschaften des Grases sind der Rohfasergehalt und damit verbunden die Biegefestigkeit sowie der Trockensubstanzgehalt (TS-Gehalt). Unter den technischen Voraussetzungen werden die Schichtdicke, die Verteilungsart, das Walzgewicht und die Walzdauer verstanden.

Empfehlungen sind so eine Sache ... Es gibt zahlreiche Empfehlungen und Faustzahlen, die eine Mindestverdichtung des Futters auf dem Flachsilo umschrei-

ben. Eine Empfehlung besagt beispielsweise, dass das Walzgewicht von Traktoren ein Drittel der stündlichen Bergeleistung beitragen soll. Oder die Walzdauer pro eingebrachter Tonne Welkgut soll 3 bis 3,5 Minuten betragen. Das sind Empfehlungen, die sicher nicht aus der Luft gegriffen sind, doch wer sagt, wie schwer die zahlreichen Fuder, die stündlich abgeladen werden, sind bzw. waren? Auch die Schichtdicke ist gar nicht so einfach abschätzbar. Besser nachvollziehbar, weil messbar, ist die Empfehlung, dass der Luftdruck der möglichst schmalen Reifen am Walztraktor möglichst 2,5 bar oder mehr betragen sollte.

... Messungen sind besser Wissenschaftlern ist unter an-

derem aufgefallen, dass die Verdichtungswerte große Streubreiten aufweisen und die Lagerungsdichte durch sehr große Ungleichheiten geprägt ist. Nachvollziehbar ist, dass die Dichte am Fuß des Silagestocks am höchsten ist und mit zunehmender Höhe abnimmt. Auch innerhalb der einzelnen Messhöhen weisen die Verdichtungswerte beträchtliche Streuungen auf. Im mittleren Drittel eines sechs Meter breiten Flachsilos summieren sich die Walzzeiten der beiden Außenzonen, sie ist damit rund doppelt so hoch.

Auch wenn die Silage im Flachsilo eine durchschnittlich gute Verdichtung aufweist, kann es stellenweise, aufgrund geringer Verdichtungswerte, unerwartet zu Nacherwärmungen kommen. Sol-

che „Nester“ breiten sich bei der Futterentnahme aus und sind oft schwer kontrollierbar.

Jeder Fahrer am richtigen Ort

Oft hört man oder kann lesen, dass der beste Fahrer auf den Walztraktor im Fahrsilo gehöre. Andere Stimmen sagen, dass der beste Fahrer mit dem Schwader für die richtigen Ernteschwaden und damit für gleichmäßige Schnittqualität verantwortlich sein soll. Was ist mit dem Häcklerfahrer oder der Traktorfahrerin, die den Transport zwischen Häckler/Fahrsilo oder Ladewagen/Fahrsilo übernehmen? Es ist immer eine Frage der Sichtweise, wo man den besten Fahrer platzieren soll. Doch was, wenn die Vorstellung nach dem besten Fahrer nicht erfüllbar ist? Die



Abladen und Walzen konkurrenzieren sich gegenseitig.

Lösung heißt: Jeder ist ersetzbar oder kann angelernt werden. Weder das Walzen noch das Schwaden darf nur an einer Person hängen.

Person mit Chef-Kompetenzen Bei der Person, die mit dem Walztraktor auf dem Flachsilo fährt, geht es nicht um die „Beste“, sondern eher um die erfahrene Person. Diese muss Chef-Kompetenzen haben und dem Druck der Häcksler- und Transportkette die Stirn bieten können! Das ist oft nötig, weil nicht der Häcksler oder der Ladewagen bestimmen darf, wie viel Futter abgeladen wird. Die Leistungsfähigkeit beider Ernteverfahren übersteigt in Abhängigkeit der Transportdistanz das Aufnahmevermögen eines Fahrsilos bei weitem, besonders wenn sie ausgereizt werden.

Zu leichte Traktoren? Damit wird rasch klar, dass die Verdichtung auf dem Fahrsilo das Nadelohr ist. Als Faustzahl gilt, dass das Futter in dünnen Schichten von

30 (40) cm aufgetragen werden soll, und jede Schicht sollte zwei bis dreimal überfahren werden. Dickere Schichten in rascher Folge sind nicht ausreichend verdichtbar. Vor rund zehn Jahren hat Agroscope auf über 220 Flachsilobetrieben eine Umfrage betreffend Verdichtung durchgeführt. Rund 90 Prozent dieser Betriebe übernehmen die Verdichtung in Eigenleistung. Daraus darf der Schluss gezogen werden, dass einige Walztraktoren nicht das erforderliche Gewicht aufweisen. Bei Mais sank das Walzen in Eigenleistung auf ein Drittel der Betriebe. Das ist ein weiteres Indiz, dass das Gewicht der eigenen Traktoren oft nicht ausreichend ist und deshalb auf den Lohnunternehmer zurückgegriffen wird.

Dreiviertel der Befragten gingen davon aus, dass sie eine Schichtdicke von 30 cm eingehalten haben. Ein Fünftel hat Schichten bis 60 cm eingetragene. Die Hälfte der Befragten walzten nach dem letzten Fuder bis zum Abdecken noch rund 30 Minuten weiter. Rund ein Drittel walzte 30 bis 60 Minuten weiter.

Diese Umfrageergebnisse zeigen, dass die meisten Betriebe weniger als die empfohlenen 60 Minuten nachwalzten. Um gute Gärbedingungen zu schaffen, ist anschließend ein rasches Ab- und Zudecken des Fahrsilos erforderlich.

Gärung und Entnahme Schon mehrmals wurde jetzt betont, wie wichtig eine ausreichende Verdichtung für eine nährstoffreiche und lagerstabile Silage ist. Ausgangspunkt ist aber rohfasearmes und zuckerreiches Gras, welches den Milchsäurebakterien genügend Nahrung bietet. Diese Anforderungen erfüllt in der Regel Gras, das im Rispen-/Ährenschieben geschnitten wird. Ein zu tiefer Schnitt muss verhindert werden, damit möglichst wenig (keine) Clostridien ins Futter gelangen. Anwelken ist ein Muss, dazu wird eine Bandbreite von 30 bis 45 Prozent TS als richtig angeschaut. Die empfohlene Schnittlänge von 4 bis 6 cm ist ein Kompromiss zwischen maximaler Verdichtung und den verdauungsspezifischen Ansprüchen der Wiederkäuer.



Milchsäurebakterien, die Zucker in Milchsäure umwandeln, benötigen im Gegensatz zu anderen mikrobiologischen Vorgängen keinen Sauerstoff. Auch der pH-Wert spielt eine entscheidende Rolle. Im stark sauren Milieu (4,0 bis 4,5 pH-Wert) werden andere bakterielle Aktivitäten unterdrückt. Hingegen sind Schimmelpilze auf Sauerstoff und ein weniger saures Milieu angewiesen.

Letztlich wird das Futter im Flachsilo mit unterschiedlicher Technik zur Fütterung entnommen. Das ist der Moment der Wahrheit, betreffend Nacherwärmungen. Eine Umfrage von Agroscope lieferte auch dazu einige Resultate. Beispielsweise entnahmen die meisten Betriebe 70 bis 100 cm pro Woche, etwa 7 Prozent der Umfragebetriebe entnahmen 150 cm oder mehr. Damit bewegt sich der Großteil der Flachsilo-Betriebe im Risikobereich für Nacherwärmungen.

Fazit Die Person auf dem Walztraktor muss nicht die „Beste“ sein, sie muss aber Chef-Kompetenzen aufweisen und sich durchsetzen können. Das Verdichten ist eine anspruchsvolle Arbeit, die letztlich über die Qualität der Silage entscheidet. Nacherwärmungen zeigen sich bei der Silageentnahme, es ist daher sehr wichtig, dass nicht alle vorhergehenden Bemühungen für gute Qualität durch eine zu geringe Entnahmemenge aufs Spiel gesetzt werden.

Ruedi Hunger ist Agrarjournalist in der Schweiz.





Die bodennahe streifenförmige Ausbringung erlaubt es, in Grünland- und Acker(futter)bestände Gülle möglichst verlust- und verschmutzungsarm auszubringen.

Bodennahe Ausbringung: Was ist für 2023 zu beachten?

Für die bodennahe streifenförmige Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle werden Prämien gewährt, um den Mehraufwand abzugelten. Im neuen ÖPUL 2023 werden jährlich rund 10 Millionen Euro für die bodennahe Gülleausbringung bzw. zusätzlich auch Mittel für die Gülleseparierung bereitgestellt, um die Ammoniakemissionen weiter zu vermindern.

VON FRANZ X. HÖLZL

Das entspricht einer Verdoppelung des derzeitigen Prämienvolumens.

Ziele dieser Maßnahme

- Verringerung der Treibhausgasemissionen in der landwirtschaftlichen Produktion und im ländlichen Raum
- Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes
- Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft

Wofür wird die Prämie bezahlt? Die Unterstützung wird für die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und

Biogasgülle auf Acker- und Grünlandflächen sowie für die Gülleseparierung von Rindergülle gewährt. Gefördert werden Kosten, die durch den Einsatz von bodennahen Gülleausbringungsgeräten als auch durch die Gülleseparierung anfallen.

Förderungsverpflichtungen

Im Rahmen der Maßnahme ist wahlweise die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle bzw. Separierung am Betrieb angefallener Rindergülle durchzuführen, wobei auch beide Verfahren am Betrieb angewendet und gefördert werden können. Die Verpflichtungsdauer beträgt nur ein Jahr. Achtung: Wenn in einem Jahr keine Gülle

bodennah ausgebracht oder separiert wird, so endet die Maßnahme. Für eine neuerliche Beantragung

ist im Herbst ein Neueinstieg mittels ÖPUL-Maßnahmenantrag notwendig.

Förderfähige Mengen	Details	Euro/m ³
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Ackerflächen sowie Grünlandflächen	Schleppschauchverfahren	1,0
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Ackerflächen sowie Grünlandflächen	Schleppschuhverfahren	1,4
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Ackerflächen sowie Grünlandflächen	Gülleinjektionsverfahren	1,6
Gülleseparierung	bis max. 20 m ³ je Rinder-GVE und Jahr	1,4

Prämienhöhe im Überblick

UNTERSCHIED IST DEIN ERFOLG

VARIPACK

Das Riemenwunder.

„Unerreicht in
Durchsatz und
Ballendichte“



Vertrieb Ö Nord: Engelbert Neumair: 0664/33 23 303 | Vertrieb Ö Mitte/Ost: Robert Moitzl: 0664/26 04 420 | Vertrieb Ö Süd: Johann Kinzer: 0664/23 61 050

Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle

a) Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern einschließlich Biogasgülle auf Acker- oder Grünlandflächen des Betriebs mit Geräten, die den Dünger unmittelbar auf oder in den Boden ablegen, wobei Folgendes gilt:

- **Schleppschlauch:** Bodennahe Ablage durch lose, flexible Schläuche ohne Anpressdruck.
- **Schleppschuh:** Bodennahe Ablage durch ein Ablageschar mit Anpressdruck, welcher die Gülle direkt auf die infiltrationsfähige Bodenoberfläche ablegt.
- **Injektionsverfahren:** Ablage in den Boden mittels vorheriger Öffnung des Bodens durch Werkzeuge wie Zinken oder Scheiben in einem Arbeitsschritt mit der Ausbringung.

b) Schlagbezogene Dokumentation (siehe Vorgaben bisher)

Separierung am Betrieb angefallener Rindergülle

a) Trennung von am Betrieb durch Rinderhaltung angefallenem, flüssigem Wirtschaftsdünger in eine feste und flüssige Phase mittels entsprechender mechanischer Einrichtungen (z.B. Siebschnecke, Zentrifuge).

b) Dokumentation über das Datum der Gülleseparierung und die

Menge des separierten flüssigen Wirtschaftsdüngers sowie Nachweis über den Einsatz betriebsfremder Geräte durch Rechnungen oder geeignete, gleichwertige Unterlagen.

Prämienbeantragung und Prämienengewährung

Die Prämienbegünstigung erfolgt gemäß im Mehrfachantrag-Flächen beantragter Menge bodennah ausgebrachter, flüssiger Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle bzw. am Betrieb durch Rinderhaltung angefallener und am Betrieb separierter Menge an flüssigem Wirtschaftsdünger in Kubikmeter. Förderfähig ist die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle bis maximal 50 Kubikmeter je Hektar düngungswürdiger Acker- und Grünlandfläche. Die düngungswürdige Fläche berechnet sich aus der Summe der Acker- und Grünlandflächen mit N-Düngebedarf gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Leguminosen-Reinbestände und Flächen mit Düngeverbot sind keine düngungswürdigen Flächen.

Ab 2023 ist geplant, dass nur mehr ein (Mehrfach-)Antrag zu stellen ist. Das heißt, dass der bisherige Herbstantrag in den Mehrfachantrag integriert wird. Die tatsächlich schlüssig dokumentierte, bodennah ausgebrachte bzw. separierte Güllemenge des Jahres 2023 ist somit im MFA 2023 bekanntzugeben und kann bis spä-

testens 29. November 2023 nachgemeldet werden.

Antrag 2022/2023 Der Einstieg in die Maßnahme „bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle“ und/oder „Gülleseparierung für rinderhaltende Betriebe“ muss spätestens bis 31. Dezember 2022 bekanntgegeben werden. Die tatsächlich schlüssig dokumentierten, bodennah ausgebrachten bzw. separierten Güllemengen müssen dann bis spätestens 29. November 2023 beantragt werden. Dabei ist die tatsächlich nachweislich bodennah ausgebrachte Menge zu beantragen, ohne Berücksichtigung der 50-Kubikmeter-Obergrenze. Falls eine höhere Menge als 50 Kubikmeter pro Hektar düngungswürdiger Fläche im Jahr beantragt wird, wird diese beantragte Menge auf die Obergrenze gekürzt.

Investitionsförderung wurde erhöht und wird weiterhin angewendet

Die erhöhte Investitionsförderung von 40 Prozent für die Verteil- und Separierungstechnik soll die in letzter Zeit teilweise erheblich gestiegenen Preise zumindest zum Teil kompensieren. Leider ist in Oberösterreich seit 1. März 2022 ein Antragsstopp bei der Investitionsförderung verhängt worden. Anträge mit Eingangsdatum 1. März 2022 werden nicht mehr angenommen. Neue Anträge sollen dann wieder mit Beginn der neuen GAP-Periode 2023-2027 mit 1. Jänner 2023 gestellt werden können. ■

DI Franz Xaver Hölzl Boden.Wasser. Schutz.Beratung, LK Oberösterreich.

Informationen bei der Boden.Wasser. Schutz.Beratung: 050/6902-1426

www.bwsb.at

Gülleseparierung

Der Pressschnecken-Separator trennt die festen/fasrigen Stoffe der Gülle von den flüssigen Stoffen!



Gülle-Separator PSS 2.2-400

Gefördert und gut für die Umwelt!

Perwolf

Gülletechnik GmbH

A-8742 Obdach • Granitzen 1 • Tel.: 0043 (0)664 / 9385083
Fax: 0043 (0)3578 / 36442 • E-mail: office@perwolf.at www.perwolf.at



Mit einer Reifendruckanlage kann man ganz einfach auf die Bodenverhältnisse reagieren.

Damit der Boden Wasser aufnehmen kann

Bewässern ist nur dann effizient und erfolgreich, wenn ein Boden das Wasser aufnehmen und speichern kann. Dazu ist ein intaktes Porensystem erforderlich, was aber nicht immer der Fall ist.

VON RUEDI HUNGER

Wasser ist an allen im Boden ablaufenden Prozessen beteiligt, und nur mit genügend Bodenwasser ist ein störungsfreies Pflanzenwachstum möglich. Wasser entfaltet seine Wirkung einerseits als Sickerwasser, andererseits als aufsteigendes Wasser. Ebenso wirkt es als Grund- und Stauwasser und schließlich als erodierendes Oberflächenwasser.

Einfluss auf Bodenstruktur

Jede Bodenbewirtschaftung wirkt sich über Bodenbearbeitung, Düngung, Bewässerung und Entwässerung, tiefes Wenden des Bodens und Tiefenlockerung auf die Bodenstruktur aus. Auch der im Rahmen einer Fruchtfolge getätigte Anbau von Pflanzen und die Bodendurchwurzelung nehmen Einfluss auf die Bodenstruktur. Die Zufuhr organischer Substanz verbessert die Wasserspeicherkapazität von Sandböden und die Entwässerungseigenschaften von Ton- und Schluffböden.

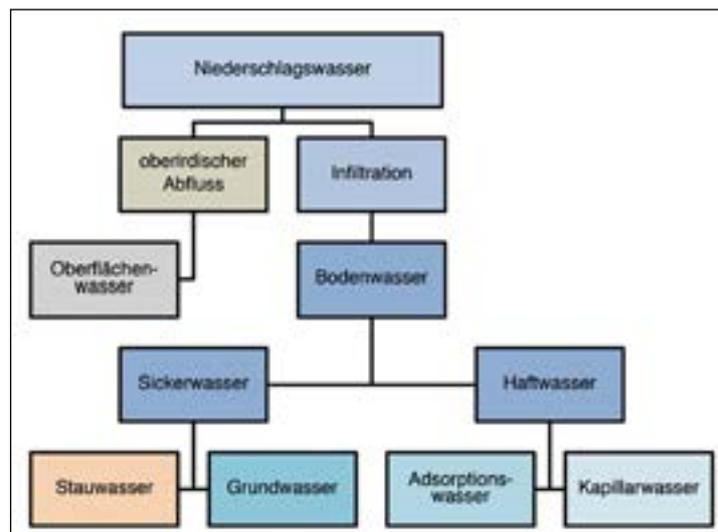
Unterschiedliche Poren Ein natürlich entstandener Boden weist ein Hohlraumsystem auf, das sich nach Größe, Form und Kontinuität unterscheidet. Die Boden Hohlräume (Poren) sind unregelmäßig gestaltet und variieren stark in ihrer Größe. Die Einteilung erfolgt in vier Größenklassen. In den Makroporen (> 2.000 µm) liegt kaum eine Wasserspannung

an. Es sind Spalten und Risse, die der Wasserabführung dienen. In Grobporen versickert das Wasser unter dem Einfluss der Schwerkraft unterschiedlich, von schnell ($\varnothing > 50 \mu\text{m}$) bis zu langsam ($\varnothing 50 \text{ bis } 10 \mu\text{m}$). Grobporen weisen keine kapillare Wirkung auf. Im Normalfall enthalten Grobporen Luft, nach starkem Regen entleeren sie sich innerhalb von zwei bis

drei Tagen durch die Schwerkraft von Wasser.

Die Mittelporen speichern pflanzenverwertbares Wasser und halten es gegen die Schwerkraft fest, und zwar im Saugspannungsbereich zwischen Feldkapazität und dem permanenten Welkepunkt. Mittelporen sind auch Lebensraum für Bodenmikroorganismen. Ab dem permanenten Welkepunkt befindet sich das Wasser nur noch in Feinporen. Dieses Haftwasser kann von den meisten Pflanzen nicht mehr aufgenommen werden, da es mit einer wasserhaltenden Kraft von rund 15 bar festgehalten wird.

Bodenverdichtung ... Physikalisch bedeutet Verdichtung das Einbringen von Bodenpartikeln in vorhandene Hohlräume. Sie kann geologischer, hydrologischer oder bodenkundlicher Ursache sein. Bodenverdichtung hat aber auch – oder hauptsächlich – das Befahren eines zu feuchten Bodens mit zu hohen Radlasten als Ursache. Auf solche mechanische Belastungen reagiert der Boden mit einer



Formen des Bodenwassers



Dieser ungeschützte Ackerboden ist der Aufprallenergie des Wassers ausgesetzt und verschlemmt.

elastischen oder plastischen Verformung. Bei Letzterer bleibt die Verdichtung nach Entlastung irreversibel vorhanden. Bei landwirtschaftlichen Böden spricht man von einer Schädverdichtung, wenn die Dichte im Ober- und Unterboden über den Bereich der optimalen Lagerungsdichte ansteigt.

... und deren Auswirkungen

Das durch Poren gebildete Kapillarsystem ist maßgebend für die Wasserhaltekapazität, die Durchlüftung und die Entwässerung des Bodens. Pflanzenwurzeln benötigen einen Mindestsauerstoffgehalt von etwa 12 Prozent. Folglich behindern Bodenschadverdichtungen, welche die Wasserinfiltration hemmen und zu Luftmangel im Boden führt, das Wurzel- und das Pflanzenwachstum.

Bei der Beurteilung einer Verdichtung ist wichtig, wie tief im Boden diese vorherrscht und wie ausgeprägt sie ist. Bodenverdichtungen haben mit dem Gewicht der Landmaschinen und der Überfahrfähigkeit der Böden zugenommen. Durch das Gewicht wird der Boden zusammengedrückt und durch die Bewegung der Räder geknetet. Wenn man sich das feine Konstrukt der verschiedenen großen Bodenproben vor Augen hält, ist die Abnahme des Porenvolumens durch Gewichtseinwirkung und Bodenschichtung, eine logische Folge. Direkt mit der Abnahme von Bo-

denporen ist daher der Verlust an Bodenluft und natürlicher Drainage, aber auch eine Reduktion des Wasserspeichungsvermögens verbunden.

Einfluss der Bodenbearbeitung

Bodenbearbeitung ist die Grundlage der ackerbaulichen Produktion. Die damit verbundenen mechanischen Eingriffe sind von sehr unterschiedlicher Intensität. Zwischen der Bodenbearbeitung mit dem Pflug und der Direktsaat ohne Bodenbearbeitung liegt ein großer Bereich unterschiedlicher Eingriffe. Bezogen auf das Wasserspeichungsvermögen ist der Erhalt eines intakten Porensystems von großer Bedeutung. Dieses muss nach jedem mechanischen Eingriff in den Boden wieder neu aufgebaut werden.

Das jährlich ein- bis zweimalige Pflügen auf nahezu gleiche Tiefe fördert die Pflugsohle und damit die Bildung von Verdichtungszone. Solche Verdichtungszone behindern das Wurzelwachstum und verhindern eine rasche Wasserinfiltration nach starken Niederschlägen. Beides sind schlechte Voraussetzungen für einen geregelten Wasserhaushalt.

Die intensive Bearbeitung eines Bodens mit zapfwellengetriebenen Geräten erzeugt überdurchschnittlich viel Feinerde. Feinerde fördert einen raschen Setzungsprozess, ganz besonders wenn sie nass wird. Luftführende Poren

Bodenart	Porenanteil %	Grobporen % (>50, 50 bis 10 µm)	Mittelporen % (10-0.2 µm)	Feinporen % (<0.2 µm)
Sandböden	42	30	7	5
Schluffböden	45	15	15	15
Tonböden	53	8	10	35
Torfböden	90	25	50	15

Quelle: Fiedler; Böden und Bodenfunktionen

Tab. 1: Porenanteil und Verteilung

Bodenvolumen	Porenvolumen	Porosität	Porenanteil
Das Bodenvolumen setzt sich zusammen aus dem Festsubstanzvolumen, dem Wasservolumen und dem Luftvolumen.	Das Porenvolumen besteht aus dem Wasser- und dem Luftvolumen. Die Bewertung erfolgt im Zusammenhang von Bodenart und Pflanzenproduktion.	Die Porosität eines Bodens ist das Verhältnis (Anteil) aus dem Porenvolumen und dem Gesamtvolumen des Bodens.	Die Porenanteile sind das in Prozent ausgedrückte Verhältnis des Porenvolumens (offene und geschlossene Poren) zum Gesamtvolumen (einschließlich Porenvolumen).

Tab. 2: Bodeneigenschaften

können sich kaum bilden. Zudem kann Feinerde durch Starkniederschlagsereignisse und durch das Bewässern in Bodenporen eingespült werden und diese verstopfen.

Mögliche Auswirkungen der Bewässerung

Auch unsachgemäßes Bewässern kann zu Bodenschäden führen. Das Bewässern landwirtschaftlicher Kulturen erfolgt vielfach ab einem Wassergehalt von 30 bis 50 Prozent der nutzbaren Feldkapazität (nFK). Es ist darauf zu achten, dass die Bewässerungstechnik eine genauere Regelung der Wassermenge, der Bewässerungsintensität und der Tropfengröße ermöglicht. Das Bewässern darf nicht zu Luftmangel im Boden führen, ebenso soll keine Oberflächenverkrustung entstehen.

Weiter gilt es zu beachten, dass sich die Infiltrationsrate, also das Wasservolumen, welches ein Boden pro Zeit- und Flächeneinheit aufnehmen kann, während der Bewässerungssaison verändern kann. Das Bewässerungswasser kann feine Bodenteilchen verlagern und zu einem teilweisen Verschließen der Bodenporen führen. Auslöser sind die auf den Boden prallenden Wassertropfen,

die leicht zu einer Verschlämung führen (insbesondere bei Weitwurfdüsen bzw. Starkregner).

Fazit Wer bewässern will, muss seinen Boden kennen und wissen, wie er auf eine künstliche Wassergabe reagiert. Bodenverdichtungen stören den Wasserhaushalt und sind in ihren Auswirkungen unberechenbar. Effizientes Bewässern setzt voraus, dass Bodenbearbeitung und künstliche Bewässerung aufeinander abgestimmt sind.

Ruedi Hunger ist Agrarjournalist in der Schweiz.



bioprofi

FÜR DEN MODERNEN BIOBETRIEB



Ein T-Shirt gratis
für die ersten
10 Abonnenten
im Juni!

bioprofi ist das Magazin für den
zukunftsorientierten Biobetrieb.

Renommierete Fachautoren aus Wissenschaft
und Praxis schreiben im **bioprofi**,
ergänzend dazu
Berichte und Reportagen aus allen
Bereichen der Biolandwirtschaft.

Bestellkupon. Ich möchte **bioprofi** ab sofort bestellen und erhalte eine
Ausgaben 2022 und drei Ausgaben 2023 zum Preis von nur 12 Euro.

Ich bin _____
Betriebszweig bitte ausfüllen (Schüler/Landwirt/Lehrer).

Am schnellsten geht es per E-Mail-Bestellung. Einfach den **bioprofi** unter
leserservice@blickinsland.at abonnieren.

Name _____

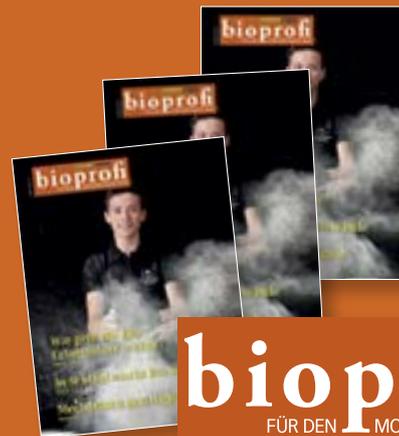
Adresse _____

E-Mail _____

Telefonnummer _____

Unterschrift _____

Kupon an **bioprofi**, Florianigasse 7/14, 1080 Wien, senden, faxen – 01/581 28 90-23 – oder
ein E-Mail mit den erforderlichen Daten an leserservice@blickinsland.at senden. Das
Abo gilt für 2022 und 2023 und endet mit der Ausgabe 3/2023.



bioprofi

FÜR DEN MODERNEN BIOBETRIEB

Sichere Dir schon jetzt
Dein ABO!





Biomasseheizungen sehr gefragt

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 19.285 Biomasse-Heizanlagen in Österreich errichtet. Das entspricht einem Zuwachs von rund 40 Prozent. Besonders Pelletsheizungen lagen voll im Trend.

Seit bereits 42 Jahren wird in Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich mit den Hersteller- und Vertriebsfirmen die Biomasse-Heizungserhebung durchgeführt. Ermittelt werden jährlich die Anzahl und die Leistung der neu errichteten Biomassekessel, getrennt nach Bundesländern und unterteilt in Leistungsklassen.

Die Erhebung ist Grundlage zahlreicher Berichte und Studien. Die Kesselfirmen haben die Möglichkeit, anhand der Zahlen ihre Marktposition einzuschätzen und auf Veränderungen zu reagieren.

Von großer Bedeutung ist, dass mit den erhobenen Daten der Brennholz-, Hackgut- und Pelletsbedarf genauer ermittelt werden kann und eventuell notwendige Lenkungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die firmenspezifischen Angaben sind streng vertraulich und stehen nicht zur Verfügung.

Veröffentlicht werden ausschließlich Gesamtzahlen, welche bundesländerweise getrennt dargestellt werden. Eine mitunter gewünschte bezirkswise Auswertung ist aufgrund des erhobenen Datenmaterials nicht möglich.

Biomasse: Heizsystem mit Zukunft Einen Zuwachs von rund

40 Prozent konnten Biomasseheizungen für sich verbuchen. Insgesamt wurden im Betrachtungsjahr 19.285 Anlagen errichtet. Dabei erfreuten sich besonders Pelletsheizungen einer immer größeren Beliebtheit. Mit 12.247 Anlagen waren hier die Verkaufszahlen so hoch wie noch nie. Das entspricht einer Steigerung von über 50 Prozent.

Wärmepumpen In neu errichteten Einfamilienhäusern werden fast ausschließlich Wärmepumpen eingebaut. Aber auch in thermisch sanierten Gebäuden finden sie immer öfter Verwendung. 2021 wurden insgesamt 31.011 Heizungs-wärmepumpen errichtet. Das sind um rund 25 Prozent mehr als im Jahr davor.

Ölheizungen mit Minus Das Interesse an modernen Biomasseheizungen hat nicht nur durch attraktive Förderaktionen auf Länder- und Bundesebene stark zugenommen, sondern auch durch die rasant gestiegenen Preise für Öl und Gas. Zunehmende Zweifel an der Versorgungssicherheit fossiler Energieträger spiegeln sich in der Wahl des Heizsystems wider. So haben Ölheizungen im vergangenen Jahr einen Rückgang von 22 Prozent verzeichnet. ■

www.blickinsland.at

Woodbags



Repack much e.U.: Wir sind der Spezialist für Woodbags und beliefern tausende Kunden weltweit mit unseren Netzsäcken. Das Brennholz kann nass gefüllt werden und trocknet binnen 6 Monaten auf 20% Restfeuchte ab. Je nach Ausführung (z.B. Schlaufenanzahl) variieren die Preise zwischen € 6,90 bis € 19,90 exkl. MwSt. Vom Landwirt mit Eigenbedarf / Hofverkauf, bis zu großen Forstwirtschaftlichen Betrieben, wir haben für jeden den passenden Bag.

Aktion!	€ 6,90
Strong Boy Maxi	€ 13,90
Corporal Bark Beetle	€ 14,90
Captain Flash Simple	€ 15,90
Captain Flash	€ 17,90
Commander Titan	€ 17,90
Admiral Maximus	€ 19,90



Admiral Maximus - Bodenöffnung

Alle Preise exkl. MwSt. Bestellung und Infos unter

www.brennholz.at

office@repackmuch.at

Tel: +43 1 734 66 66 oder +43 699 107 52 528



Windwurffläche des Sturmtiefs „Vaia“ im Kärntner Wangenitzental



So abgestockte Wurzelteller rollen weit

Haftung für Windwurfschäden

Wer ist dafür verantwortlich, wenn nach oder während der Aufarbeitung eines Windwurfs ein aufgestellter Wurzelteller auf eine darunterliegende Straße abrollt oder abstürzt und dort einen Schaden verursacht?

VON FABIAN UND PETER HERBST

Eine Frage, die zwar für Tausende österreichische Waldbewirtschafter existenzbedrohend ist, die bisher aber noch nicht umfassend geklärt wurde. Der Waldverband Kärnten hat es als seine Aufgabe gesehen, diese Unklarheiten zu beseitigen und seinen durch großflächige Windwurfschäden schwer getroffenen Mitgliedern durch ein Rechtsgutachten zumindest diese Sorgen zu nehmen. Großflächige Windwürfe sind im Bergland Österreichs nicht erst seit dem Sturmtief „Vaia“ im Oktober 2018 ein bestimmender Aspekt der Waldbewirtschaftung geworden. Neben allen betriebswirtschaftlichen und waldbaulichen Nachteilen stellt sich für die betroffenen Waldeigentümer auch noch die Haftungsfrage.

Während nämlich die Windwurfflächen selbst relativ gut sperrbar und absicherbar sind, kommt es immer wieder zu Schäden durch aufgestellte Wurzelteller, die nach oder während Windwurfaufarbeitungen aus der Schadfläche

hinaus abrollen, abrutschen oder abstürzen.

Ein Waldeigentümer haftet für den mangelhaften Zustand seiner Windwurffläche, wenn die Aufarbeitung nicht dem Stand der Technik entsprechend durchgeführt wurde, dies jedoch aufgrund der örtlichen Verhältnisse angemessen und zumutbar gewesen wäre. Zumutbar heißt, dass dies nach allgemeinen und billigen Grundsätzen vom Bewirtschafter erwartet werden kann. Dabei kommt es auch darauf an, ob vom Waldeigentümer unter Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die Aufarbeitung und Absicherung einer Windwurffläche überhaupt erwartet werden kann. Zu diesen allgemeinen Haftungsgrundsätzen kommen die Bestimmungen des Forstgesetzes: In einem (reinen) Standortschutzwald ist der Waldeigentümer zur Aufarbeitung nur mit hohem Aufwand absicherbarer Windwurfflächen nur insoweit verpflichtet, als die Kosten dieser Maßnahmen aus den Erträgen von Fällungen in die-

sem Standortschutzwald gedeckt werden können, während in einem Objektschutzwald die Kosten dieser Maßnahmen durch öffentliche Mittel oder Zahlungen durch Begünstigte gedeckt sein müssen. Lehre und Rechtsprechung stimmen zudem überein, dass im Gebirge grundsätzlich keine vollständige Gefahrlosigkeit möglich ist und bestimmte Restrisiken nicht völlig vermeidbar sind.

Die Verkehrssicherungspflicht des Wegehalters betrifft auch Gefahrenquellen im räumlichen Umfeld des Weges, sofern dies wiederum zumutbar ist. Der Halter einer Straße haftet daher für Schäden, die durch das Abrollen oder Abstürzen von Wurzeltellern aus einer Windwurffläche auf der darunter liegenden Straße entstehen, sofern die Aufarbeitung ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Es schaut also gut aus für den Eigentümer einer Windwurffläche, aus der Wurzelteller auf eine darunterliegende Straße abrollen oder abstürzen könnten – solan-

ge er sicher sein kann, dass die Aufarbeitung strikt dem Stand der Technik entsprechend erfolgt ist. Weil man sich bei so komplexen Aufgabenstellungen jedoch nie ganz sicher sein kann und die aus Fehlern entstehenden Haftungsfolgen immens sein können, empfiehlt sich als rechtliche Absicherung ein Antrag auf Bannlegung der Windwurffläche, und zwar für die Dauer der Gefährdung.

Die Bannlegung ist das im Forstgesetz vorgesehene Mittel zur Gefahrenabwehr, durch welche auch der gesetzlichen Pflicht zur Schadensabwendung entsprochen wird. Die Kosten der von der Behörde zur Bannwaldbewirtschaftung vorgeschriebenen Maßnahmen kann der Waldeigentümer dann übrigens auf den Halter einer darunterliegenden, begünstigten Straße überwälzen. ■

Mag. Fabian Herbst, DLA Piper Weiss-Tessbach Rechtsanwälte GmbH in Wien; DI Mag. Peter Herbst, Forstsachverständiger und Jurist, Villach.

www.waldrecht.at

Fünf goldene Regeln für sichere Holzernte

Die Waldarbeit gehört immer noch zu den gefährlichsten Aufgaben. Bäuerliche Waldbesitzer verunfallen häufiger, da sie im Gegensatz zu Waldarbeitern nur unregelmäßig im Wald arbeiten. Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) und moderne Arbeitsmethoden ließen die Unfallzahlen in den letzten 40 Jahren stark sinken.

VON BERNHARD HENNING

Sicheres Arbeiten ist das höchste Gebot bei der Holzernte. Konzentration und geistige Frische sind aber nach wie vor unverzichtbar bei der Arbeit mit der Motorsäge. Mit fünf einfachen Gedankenstützen erhalten Sie die Arbeitssicherheit im Wald.

Persönliche Schutzausrüstung tragen Unabhängig von Witterung und Arbeitsumfang: Auf die persönliche Schutzausrüstung darf nicht verzichtet werden. Auch wenn es nur die alte Linde am Waldrand ist, die man endlich entfernen will – gerade bei solchen Bäumen können Äste aus der Krone abbrechen und für schwere Verletzungen sorgen. Die persönliche Schutzausrüstung zu tragen, bedeutet nicht nur in die Schnitthose zu schlüpfen: Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Handschuhe und Forstarbeitsschuhe müssen ebenfalls immer dabei sein.

Geeignetes und gewartetes Werkzeug verwenden Waldarbeit macht dann Spaß, wenn die Arbeit leicht von der Hand geht. Mit veraltetem, schlecht gewartetem Werkzeug steigt der Frustfaktor ganz schnell bei der Holzernte. Schlecht gewartetes ➔



Die genaue Ansprache vor dem Beginn der Fällung ist für jeden Baum sorgfältig durchzuführen.



Gerade die Erntearbeit von Randbäumen darf nicht unterschätzt werden, die Schutzausrüstung ist auch hier unbedingt zu tragen.



Bäume, in deren Krone sich Hänger befinden, dürfen erst nach der Fällung des Hängers gefällt werden.

Werkezeug kann auch indirekt Unfälle verursachen: Wer den ganzen Vormittag mit einer kaum geschärften Motorsägenkette arbeitet, wird schneller müde und unkonzentriert – und anfälliger für Unfälle. Daher sind Arbeitsgeräte und Werkezeuge regelmäßig zu warten und alte, verschleißene Teile rechtzeitig auszutauschen.

Rettungskette sicherstellen

„Ich arbeite seit Jahren ohne Unfall im Wald“ ist kein Argument für den Verzicht der Rettungs-

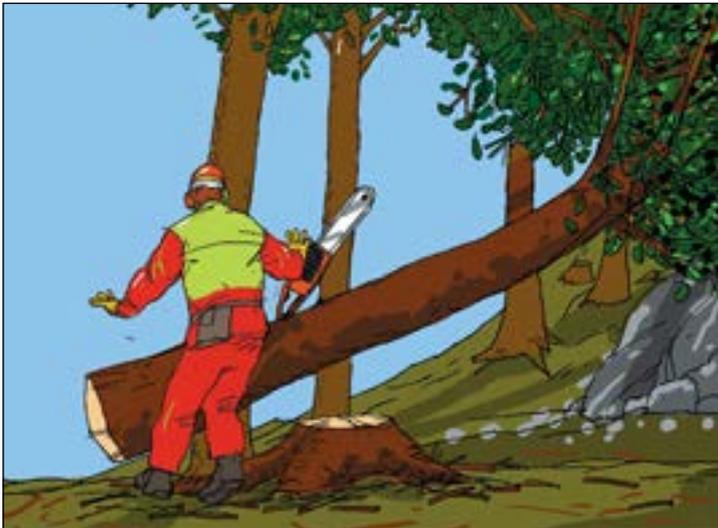
kette. Im Fall der Fälle kann die Rettungskette über Leben und Tod entscheiden. Für den optimalen Rettungseinsatz ist es notwendig, sich einige Gedanken noch vor Beginn der Holzernte zu machen (s. Infokasten Rettungskette).

Gefährdung Dritter ausschließen

Bei der Waldarbeit trägt man die Verantwortung, dass niemand durch die eigene Arbeit im Wald zu Schaden kommt. Aus der ursprünglich geplanten Durchfors-

Kriterium	Beobachtung	Folgerung
Baumhöhe	Wie hoch ist der Baum?	Größe des Gefahrenbereichs Aufschlagstelle der Krone Absperrmaßnahmen Gefahren für Leitungen, Bahnlinien, Fahrzeuge
Baumkrone	Verteilung des Gewichts Zwiesel Kronenzustand	Baum kann zum Hänger werden Fällrichtung anpassen
Stammverlauf	Schwerpunkt des Baums Stamm krumm oder schräg? Krone und Stamm gemeinsam beurteilen	Bei Vor- oder Rückhänger die Fälltechnik entsprechend anpassen
Stammfuß	Wie groß sind die Wurzelanläufe? Behindern diese die Fällung? Gibt es Hinweise auf Stammfäule?	Wurzelanläufe nur bei gesunden Bäumen anschneiden Stechschnitt durchführen, um auf Stammfäule zu überprüfen Sind andere Stämme im Bestand bereits faul gewesen?
Stammdurchmesser	Wie dick ist der Stamm?	Bei zu starken Bäumen Motorsäge wechseln
Äste	Trockenäste, die herunterfallen Starkäste, die den Fall des Baums beeinflussen	Keine Fällarbeit unter Trockenästen oder hängengebliebenen Ästen
Umgebung	Hängen Nachbarbäume in der Krone? Kann der fallende Baum andere mitreißen? Fällt der Baum auf Hindernisse?	Fällrichtung sorgfältig auswählen Nachbarbäume beim Fällen beobachten

Merkmale, die vor der Fällung anzusprechen sind



Die Rückweiche soll garantieren, dass sich der Maschinenführer beim Fallen des Baums in einem geschützten Bereich befindet.



Vor dem Fällschnitt ist der Fällbereich (min. 1,5 Baum­längen) nochmals zu überprüfen.

tung soll keine Bergung eines Schwerverletzten werden. Deshalb gilt: Vor Beginn der Arbeit alle Zufahrtswege vorschriftsmäßig markieren. Bei der Fällung wird vor dem Keilen nochmals der Gefahrenbereich kontrolliert, ein Warnruf ausgestoßen und dann erst der Baum zu Fall gebracht.

Eigene Sicherheit gewährleisten Vor der Fällung sorgt der Landwirt für eine Rückweiche, in der er dem fallenden Baum gefahrlos ausweichen kann. Gerade im steilen Gelände kann es leicht zu Unfällen kommen. Vor dem Fällen wird der Baum genau

angesprochen. Der wiederholte Blick in die Krone garantiert, dass der Landwirt rechtzeitig erkennt, ob Äste aus der Krone abbrechen drohen. Das Um und Auf bei der Fällung ist die korrekte Arbeitstechnik – und das Einschätzen der eigenen Fähigkeiten. Lieber lässt man einen Problembaum vorerst stehen und holt sich für dessen Fällung professionelle Hilfe. Aus falschem Stolz heraus sollte kein Baum gefällt und dabei Leib und Leben riskiert werden. ■

DI Bernhard Henning ist Forstfachjournalist.



Wird gemeinsam mit Forstmaschinen geerntet, muss klar miteinander kommuniziert werden, am besten über Sprechfunk.

SO FUNKTIONIERT DIE RETTUNGSKETTE IM WALD

Grundlage der Rettungskette ist, dass nicht alleine im Wald gearbeitet wird bzw. nicht ohne Aufsichtsperson. Denn bei verschiedenen Verletzungen bei Forstunfällen ist der Verletzte nicht mehr in der Lage, selbst Hilfe zu rufen oder den Rettungsdiensten alle notwendigen Informationen mitzuteilen. Daher befindet sich das Smartphone (dessen Empfang vor Einsatzbeginn überprüft werden sollte) bei der Aufsichtsperson. Die Aufsichtsperson ist gleichzeitig auch der Ersthelfer. Im Notfall gilt zunächst, sich zu beruhigen und sich zu sammeln und nicht hektisch zu handeln. Ist der Unfallort für den Ersthelfer begehbar, soll in folgender Reihenfolge gehandelt werden:

- Absichern
- Retten
- Alarmieren
- Erste Hilfe leisten

Dabei gilt aber: Eigenschutz vor Fremdschutz! Besteht für den Ersthelfer ernsthafte Gefahr, sich ebenfalls schwer zu verletzen, dann muss auf die Einsatzkräfte gewartet werden. Bei der Alarmierung wird durch den Notruf die Einsatzzentrale über den Unfall informiert. Wesentlich ist dabei, dass möglichst viele – relevante – Informationen an die Einsatzzentrale übermittelt werden.

Wer meldet?
Name und Telefonnummer bekannt geben

Was ist passiert?
Forstunfall, Art der Verletzung, Zustand des Verletzten

Wo ist der Unfallort?
Wurde vor Arbeitsbeginn festgelegt durch Koordinaten (GIS, GPS, Smartphones, Navigationsgerät) – festgelegte Hubschrauberlandeplätze – Referenzmeldung (z. B. „100 m nördlich der Pfarrerhütte in 1.200 m Seehöhe“)

Mögliche Hinweise für Einsatzkräfte?

- Zufahrtswege
- Straßenbeschaffenheit (z. B. Schranken, Schneeketten, Gegenverkehr)
- festes Schuhwerk nötig

Mögliche Hinweise für Hubschrauber?
Wetter (z. B. Sicht, Wind, Föhn), Seile, Stromleitungen, Funkmasten, stark rauchendes Signalfeuer

Ratsam ist auch, vor Einsatzbeginn eine Rettungskarte anzulegen. Auf dieser befinden sich die GPS-Koordinaten des Einsatzgebiets oder die Entfernung zum nächsten markanten Punkt (Straßenkreuzung, Marterl, Hochstand) etc. Die Informationen der Rettungskarte werden dann beim Notruf an die Einsatzzentrale weitergegeben. Mit Hilfe der Rettungskarte wird den Einsatzkräften das Auffinden des Unfallorts erleichtert.



Mit vereinten Kräften

Krone und Lemken, zwei landtechnische Powerfirmen, haben ihre Kräfte in einer Partnerschaft gebündelt, der sie den Namen Combined-Powers (CP) gegeben haben. Vielleicht hat die Tatsache, dass sich die Geräte beider Hersteller nicht konkurrenzieren, die Partnerfindung erleichtert. ALOIS BURGSTALLER konnte sich informieren.

CP wird Traktoren nicht komplett ersetzen, denn dazu sind gewisse Anwendungen zu spezifisch auf sie ausgerichtet, wie Frontladerarbeiten oder Transporte. Die Bauern sollen laut CP aus der Zwangslage des drohenden Arbeitskräftemangels befreit werden. Schließlich nimmt die Zahl der Betriebe ab und die Größe der Betriebe steigt. Die Fläche, die eine Arbeitskraft zu bearbeiten hat, wächst an. Die Automatisierung der bis dato sechs Prozesse gelingt am besten, wenn Anbau und unbemanntes Zugfahrzeug als Einheit agieren. Das Zugfahrzeug VTE ist so konstruiert, dass es für alle Geräte von Lemken und Krone die optimale Leistung zur Verfügung stellt.

Die Kraftbereitstellung durch die VTE ist nicht getrennt vom Anbaugerät, sondern interagierend zu betrachten. Das Gespann kann laufend so eingestellt werden, so wie es der Prozess gerade erfordert. Die Rolle des Menschen wird sich also verändern, aber wichtig bleiben. Her-

ausfordernd sind Sicherheits- und Zuverlässigkeitsaspekte, die der unbemannte fahrerlose Betrieb provoziert. Die VTE-Maschine nimmt das Umfeld besser wahr als der Mensch. Der Verzicht auf den Fahrer erfordert, dass die Maschine weiß, wo sie sich befindet, was ein Hindernis ist und was Bestand des Felds ist. Pflügen, Grubbern und Aussaat sind die jetzt schon durchführbaren ackerbaulichen Prozesse, im Grünland ist das das Mähen, Wenden und Schwaden.

Der Antrieb erfolgt diesel-elektrisch. Der Dieselmotor könnte künftig auch durch andere Energiequellen ersetzt werden. Aktuell ist ein 230 PS Vierzylinder Motor verbaut. Das Konzept erlaubt sowohl stärkere als auch schwächere Antriebe. Die Energieversorgung ist so dimensioniert, dass ein 24-stündiger Dauereinsatz möglich ist. Die Maschine stellt drei Anbauräume bereit: Hinten mit Hydraulik und Zapfwelle, vorne mit Ballastierung und oben Stauraum. Die Maschine kann sich in beide Richtungen bewegen. Die Maschine wird durch die Software in die Lage versetzt, unerwartete Vorkommnisse zu verarbeiten, auszuweichen, zu stoppen und den Arbeitsauftrag gezielt zu Ende zu führen. Wichtig ist, dass das System für den Nutzer einfach zu handhaben ist. ■



Akku-Sägen am Vormarsch

Die Stihl Tirol GmbH mit Sitz in Langkampfen im Inntal kam 2021 mit Produkten für Haus und Garten auf einen Jahresumsatz von 715,8 Millionen Euro. Auch die stärkste Akku-Motorsäge im Markt wird in Tirol hergestellt hat STEFAN NIMMERVOLL erfahren.

Rasenmäher, Heckenscheren und diverse andere Gartengeräte. Dafür ist der Tiroler Standort der Stihl-Gruppe bekannt. Genau diese Segmente sind in Pandemiezeiten, als sich die Leute auf die Pflege ihres Refugiums im eigenen Garten konzentrieren mussten, besonders gut gegangen. Geschäftsführer Clemens Schaller kann daher von einem Umsatzplus von 24 Prozent berichten: „Durch flexibles Agieren und umsichtige Planung konnten wir die Lieferfähigkeit insgesamt gut gewährleisten. Die künftige Erhöhung der Fertigungstiefe hilft zudem, die Grundlagen für nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren zu sichern.“

Im Spätsommer wird dafür eine neue Kunststoff-Fertigung in Betrieb gehen. Teile, die bisher von außerhalb zugeliefert wurden, können damit direkt in Langkampfen gegossen werden.

Besondere Kompetenz hat man sich bei Stihl-Tirol rund um Akku-Geräte erworben. Des-

halb wird auch die Profi-Motorsäge Stihl MSA 300 hier gefertigt. Sie ist mit einer Leistung von 3 KW aktuell die stärkste elektrische Säge im Markt. Bei Stihl geht man davon aus, dass die Bedeutung von Akkus auch in der professionellen Anwendung zunehmen wird. Das wird das Gewicht der Tiroler Fabrik innerhalb der Konzernstruktur erhöhen.

„In der bäuerlichen Forstwirtschaft wird derzeit noch ausschließlich mit Benzingeräten gearbeitet. Ob sich die Profi-Akku-Motorsägen durchsetzen werden, hängt in starkem Maße vom Gewicht des Geräts inklusive Akku ab“, meint dazu der Land- und Forstwirt Josef Laimer. Er ist einer der erfahrensten Athleten bei den Stihl Timbersports. Direkt am Hof hätten die Akkugeräte bereits die Vorrherrschaft übernommen. „Gute Beispiele dafür sind neben den Motorsägen auch Blas- oder Kehrgeräte“, sagt der Waldviertler. ■

www.stihl-tirol.at





Boden&Pflanze | Was tun gegen hohe Düngerepreise?

Richtig: Mehr Nährstoffe heraus-holen aus Ernterückständen! Die rasche Verrottung ist Grundvoraussetzung für Bodenfruchtbarkeit und ertragreiche Ernten. Die extrem gestiegenen Düngerepreise machen die Nutzung dieser wertvollen Nährstoffe aus Stroh und Wurzelmasse noch wichtiger. Einfache Anwendung: BactimSoil wird mittels Feldspritze auf das gehäckselte Stroh bzw. auf die Stoppln ausgebracht. Nach der Einarbeitung produzieren die Bakterienstämme Bacillus subtilis- B00105 und Bacillus licheniformis- B00106 große Mengen an Enzymen, die eine schnelle Zersetzung von Zellulose verursachen. Die Bakterien liegen in Form von Endosporen vor, vermehren sich schnell im Boden und wirken effektiv bei allen Wetter- und Bodenbedingungen. Weiters wirken sie sich auch positiv auf das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzen aus. Kostengünstig: Ab 15,98/ha Euro. Das Produkt enthält keine gentechnisch veränderten Mikroorganismen und enthält auch Huminsäuren. Für den biologischen Landbau zugelassen! INFORMATION: Boden&Pflanze OG, Tel.: 0650/911 88 82 oder 0660/597 55 85



Vigolo | Humusaufbau

Mit Vigolo Geräten schaffen Sie die besten Voraussetzungen für ein intaktes Bodenleben. Tief lockern und den Boden belüften mit den be-

währten DIG und RIP Tiefen-Lockern bei gleichzeitiger Begrünungssaat. Ackerböden werden humusreicher, speichern Wasser und Nährstoffe besser. Vigolo Kreiseleggen bereiten das Saatbett auf gepflügten Feldern ideal vor und sind auch für Mulchsaat-Betriebe bestens geeignet. Die universalen Vigolo Häcksler und Mulcher kommen in Wein- und Obstbau, aber auch bei allen Feldkulturen sowie in der Weidepflege zum Einsatz. Durch die perfekte Zerkleinerung wird dem Boden organische Masse zum Humusaufbau zugeführt. Nutzen auch Sie die Sommeraktion „Top-Technik zu vernünftigen Preisen“.

INFORMATION: Nähere Infos bei allen Vigolo Partnern und bei Verkaufsführer Karl Paller, Tel.: 0664/132 81 90, karl.paller@vigolo.com, www.vigolo.com



Eisen Hofer | Baustahlgitter Trapezprofilaktion

Trapezprofile und PVC-Rohren: Die Fa. Hofer Eisen und Stahlwaren GmbH mit Sitz in Hartkirchen beliefert seit elf Jahren Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen von Hallen werden Trapezprofile angeboten. Wir liefern per LKW auf Ihre Baustelle verschiedene auf Länge zugeschnittene Trapezprofiltypen. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet. Sie können hierbei aus verschiedenen Farben auswählen. In unserem Lieferprogramm finden Sie auch sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche bzw. Befestigungsmaterial mit Schrauben. Speziell für Stalleindeckungen können wir Bleche mit Antikondensatbeschichtung anbieten, es gibt kein Schwitzen mehr! Neu im Lieferprogramm: Isolierpaneele werden jetzt zu Aktionspreisen angeboten! Wir liefern auch sämtliche Dachrinnen und Zubehör zu Aktionspreisen. Im Programm hat Hofer auch sämtliche PVC-Rohre bis zu einem Durchmesser

von 500 mm samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche und Druckschläuche zu Aktionspreisen. In unserem Lieferprogramm gibt es auch Baustahlgitter, Betonrippenstahl und das gesamte Stahlprogramm (Form- und Rundrohre, Flach-, Winkel-, Rundstahl-, I- und U-Träger) sowie Laufschiene für Schubtore und Zubehör (Rollapparate, Befestigungen). Für Bestellungen bis 30.06.2022 läuft eine Sommeraktion. INFORMATION: Tel.: 07273/88 64, (Mo.–Fr. 7.00–17.00 Uhr), www.eisenhofer.at



Amazone | Centaya-C für kombinierte Saat

Amazone bietet mit der neuen Centaya-C eine pneumatische Aufbausämaschine in 3 bis 4 m mit einem 2000 l fassenden 2-Kammerbehälter für die gleichzeitige Ausbringung von mehreren Saatgütern oder die parallele Düngergabe an. Begleit- und Untersaaten sind für die Unkrautunterdrückung und zur Erhöhung des Erosionsschutzes sowie der Biodiversität von großem Vorteil. Wahlweise können zwei verschiedene Saatgüter über das Einschiebenschar RoTeC im Single-Shoot-Verfahren ausgebracht werden. Mit dem TwinTeC-Doppelscheibenschar besteht die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Saatgüter oder Saatgut und Dünger im Double-Shoot-Verfahren an zwei verschiedenen Abgabepunkten zu applizieren. Dabei wird das erste Medium über das TwinTeC-Schar abgelegt und das zweite Fördergut über eine separate Förderstrecke zu einem zusätzlichen Auslauf vor der Tiefenführungsrolle geleitet. Durch diese abgesetzte Platzierung kann beispielsweise Dünger gezielt für eine ganzheitliche Versorgung der Pflanze eingesetzt werden. Zusätzlich lässt sich die Centaya-C Super mit der GreenDrill 200 für die gleichzeitige Saat von Zwischenfrüchten oder Feinsaatgut über Prallteller einsetzen. INFORMATION: www.amazone.de



Liebe&Glück | Nie mehr allein

Das Schlimmste daran ist die Einsamkeit – dieser Satz gewinnt in Zeiten wie diesen eine traurige Bedeutung. „Aber gemeinsam werden wir das beenden und in eine glückliche Beziehung führen“, ist man bei der Partnervermittlung Liebe&Glück guter Dinge. „Wir sind da, um gerade die ältere Generation, die ihre Daten nicht im Internet bekanntgeben möchte, bei der Partnersuche zu unterstützen, denn Liebe kennt kein Alter“, betont man bei „Liebe&Glück“, und weiter so: „Wir haben ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste und all die Wünsche und Vorstellungen, damit diese Wünsche bereits beim ersten Rendezvous in Erfüllung gehen.“ Diskretion ist dabei oberstes Gebot, die Daten liegen streng vertraulich in den Händen der Partnervermittlung. INFORMATION: Liebe&Glück, Tel.: 0664/88262264, www.liebeundglueck.at



Gritzner | Güllerührwerke

Neuartige Strömungsmaschine: Nach gut 25 Jahren Güllerührwerkeerfahrung hat die Firma Gritzner eine Strömungsmaschine entwickelt (Europapatent), mit welcher die Rührleistung enorm gesteigert werden konnte. Durch die hohe Rühr- und Schneidwirkung des neuartigen Edelstahlpropellers können auch sehr große Gülleräume mit hohem Festmistanteil bewältigt werden. Einbau auch in befüllten Gülleräumen möglich. Bei mehreren Gülleräumen gibt es diese Rührwerke auch in mobiler Ausführung. Zusätzlich führen wir in unserem Sortiment auch Tauchschneidpumpen. Referenzlisten in ganz Österreich. INFORMATION: Gülletechnik Gritzner, Tel.: 0664/2120612, www.imsg.at, imsg.gritzner@gmail.com

PRAKTIKANT GESUCHT?
PRAXISPLATZ GEFUNDEN!
GANZ EINFACH MIT FARM4YOU

Die App zum Praxisplatz

GLEICH REGISTRIEREN!
WWW.FARM4YOU.NET

Foto: agrarfoto.com, Adobe Stock

STEYR Kompakt 4080a, 4090a, 9080M, 9085MT, 9095MT, Expert 4130a, PROFI 4115CVT VF, T188, 8100Hr, CaseiH 75A, Fiat680a
Fastrac 2140 50km/h, Same Dorado90+FL
VALTRA G125, N174 Active
35 Antonio CARARRO Spezialtraktore auf Lager.
Tigre 3200 NEU ab 14.999,-, TONY CVT VF, TTR 3800, 4800 u 7800 Bergprofi-Spezial,
YANMAR 221+FL, Pasquali 5.65
SOLIS 20, 26, 26+FL, 26 HST auf Lager
30 Mulcher 0,9-3,0m Front-, Heck- + Seiten ab 1.999,-
8 PALMS u. Country Forstanhänger ab 21.999,-
KUHN Vorführmischwagen 670, Integra 3003
KRONE-Vorführer EC B 750; TC 640
FLIEGL Tandemkipper TK 110 17.499,-, prompt
Viele weitere Angebote finden Sie auch online unter Landtechnik
www.BINDER001.com
02758/7255

Getreidereinigung
„schlauer“ mit **Andreas Auer**
Reiniger, Schärer, Farbsortierer
getreidereiniger-auer.at
0664/2762851



STALLKÜHLUNG mit Wasserrauch – Senkt die Temperatur um bis zu 10 C° und steigert die Luftfeuchte!
www.rauch.co.at
0316/816 82 10

VARI Trommelmäher, die andere Art, hohes Gras zu schneiden. Mehrere Modelle verfügbar! Info, unverbindliche Vorführung und kostenloser Gerätetest bei Jelinek Maschinen, Gewerbestraße 1, 3332 Rosenau/S, 07448/26027, www.jelinek-maschinen.at

Paulowniapflanzen – der schnellwachsendste Baum der Welt
0699/14567766

BLICK INS LAND
Die Magazin für den Ländlichen Raum
Sachlichkeit ist uns ein Anliegen

Kauf

Wir kaufen: Modelleisenbahnen, Modellbahnzubehör, Spielwaren und Gebrauchsgüter
Hsh-2008@live.at
0699/10762744

Suche Hangmährescher 3-3,6 m (Inland)
Tel.: 0664/978 05 82

Kaufen **Abwurfstangen** vom **Rot-, Damhirsch und Rehbock**. Hirschalm GmbH, Tel.: 0 27 66/400 24, office@hirschalm.net

EINFACH LEICHTER BAUEN. SEIT 1967.
DIE FERTIGTEILE.

KAMMEL
KIRCHDOORFER
CONCRETE SOLUTIONS

Ihr verlässlicher Partner wenn es um landwirtschaftliche Bauten geht!

KAMMEL GES.M.B.H., Gewerbestraße 162, A-8232 Grafendorf
WWW.KAMMEL.EU

Immobilien

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ Immo: **Verkaufen-zurückpachten.at**
0664/3829118

Schöne **Waldparzelle**, Größe circa 1,5 Hektar, Stainz KG 61247 Wetzelsdorf zu verkaufen, schöner Fischteich, circa 8.000 m² mit neuer Teichhütte und Generalsanierung der Teichanlage zu verpachten,
Tel.: 0664/8498940

SUCHEN für 2024 junges, tierliebendes Paar (Landw. u. handv. versiert) zur Übernahme eines Schweine- u. Mastbetriebes (St. Pölten, Leibrenten) Zuschriften an Blick ins Land Nr. 202206031

DRINGEND GESUCHT HÜTTEN, HÄUSER, FERIENWOHNUNGEN
Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344410 (9-13 Uhr) oder www.novasol.at/vermieter/vermieter@novasol.at

Raiffeisen Immobilien

Landw. Flächen zu verkaufen: Kärnten/Grafenstein; 4,9 Hektar landw. Nutzfläche, davon ca. 3,9 Hektar Acker, Rest Wiese, geringer Teil verbuscht, Moorboden, eben. Preis: € 306.453,-
Raiffeisen Immobilien Kärnten, Völkermarkt, Hr. Rössler 0664/2824286 www.raiffeisen-immobilien.at

AWZ Immobilien: VERKAUF:
WOLKERSDORF: 2,12 ha Ackerland. 0676/5081883
INNVIERTEL: ebener Acker 3 ha. 0664/4831753
WEIZ/Anger: 2,3 ha Wald u. 4,4 ha landw. Fläche. 0664/1784152
KREMS Land: 7,7 ha Mischwald. 0664/3721437
GRÖBMING: 11 ha arrondierter Wald. 0664/1787919
HOLLABRUNN: 3 ha Acker. 0664/99926551

GESUCHT: Acker-, Grünland, Wald, Sacherl und Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/8984000

BLICK INS LAND
Die Magazin für den Ländlichen Raum
Sie suchen Kunden von Vorarlberg bis ins Burgenland? Mit gutem Grund!

BLICK INS LAND
Die Magazin für den Ländlichen Raum
Fundierte Agrarberichterstattung hat einen Namen

BLICK INS LAND
Die Magazin für den Ländlichen Raum
KLICK ZUM BLICK
Täglich aktuell!

bauernnetzwerk.at
www.bauernnetzwerk.at/jobboerse

DIE JOBPLATTFORM FÜR LANDWIRTE & UNTERNEHMEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

jetzt anmelden & neue MitarbeiterInnen finden

milch
fleisch
zucht

rinderprofi

DAS MAGAZIN FÜR MODERNE RINDERHALTUNG

Foto: © Olympixel

3 Hefte
um nur
€ 8,-!!!

Bestellkupon

Ja, **rinderprofi** interessiert mich. Ich bestelle hiermit ein Jahresabo mit 3 Ausgaben **rinderprofi**.
Ich bin Milchbauer Mäster Züchter

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

Telefonnummer _____

Unterschrift _____

Kupon an **rinderprofi**, Florianigasse 7/14, 1080 Wien, senden, faxen – 01/581 28 90-23 – oder ein E-Mail mit den erforderlichen Daten an office@blickinsland.at senden.



Wenn Sie sich jetzt für ein **rinderprofi**-Abo entscheiden, erhalten Sie 3 Ausgaben um insgesamt nur 8 Euro.

Das Abo erlischt nach Auslieferung des dritten Heftes automatisch. Die Bestellung kann unter 01/581 28 90-23 gefaxt oder unter office@blickinsland.at gemailt werden. Auch unter www.rinderprofi.at können Sie das Abo beziehen.

wein-&obstbauprofi

DAS MAGAZIN FÜR MODERNEN WEIN- UND OBSTBAU

Sichern Sie sich Ihr Gratisheft!

Einfach ein E-Mail mit Name, Adresse & Telefonnummer an office@blickinsland.at senden.

TECHNIC
HORN

Dinkelschäler DVC 2
mit lastabhängiger Steuerung, in einem Arbeitsgang schonendes Schälen, optimale Spelzenabsaugung und exakte Trennung.

Entscheiden Sie sich für die Qualität und den Service von HORN! Wir sind für Sie da!

HORN GmbH & Co. KG | D-88348 Bad Saulgau
Telefon: 07581 480990 | www.horn-technic.de

Diverses

Urlaub bei den Störchen und der NÖ Landesausstellung in Marchegg, Haus, großzügig und neu!
Tel.: 0664/1768535

BOHRBRUNNEN WASSERSUCHE
mit **BODENRADAR**

BRUNNENBOHRER ALLINGER
0664/307 76 20
brunnenbohrerallinger@aon.at

OMNIPATHIE

STURM ASPHALTIERUNGEN

FA. STURM – Asphaltierungen Asphaltierung von Höfen, Parkplätzen und Einfahrten (auch kleinere Flächen)
Mobil: 0660/796 20 39
Tel.: 0662/650 500

Sie lieben Tiere?
Gesundheit ist Ihnen wichtig? Omnipathie-Ausbildung, 3 Jahre mit Zertifikat.
Tel.: 02764/2712
(DI-FR 6:30 bis 7:30)
www.omnipathie.at

FAHRSILO-FERTIGTEILE
Flexibel * schnell * kostensparend
NEU jetzt auch U-Elemente und Winkelemente als Anschlagkanten

BEHA
Bau- und Forsttechnik
Rückwagen 5-15 to Kran 5,6-9,3 m
www.beha-technik.com
Telefon +49 (0)7832 97532-0

MEBOR

BLOCKBANDSÄGEN
Die äußerst robusten, zuverlässigen und preisgünstigen Blockbandsägen für den Waldbauer und Sägewerke!
Laufen auch Gebrauchte verflg. info/kontakt +43/664/253 55 41 office@mebor-saegen.at

Freilandlegehennen
11. Legemonat ab 30.06.2022 im **Raum Fürstenfeld** abzugeben!
Tel.-Nr.: 0664/1515527

Futtermittel

ABDECKVLIES statt HALLE – wasserabweisend, reißfest, windstabil, UV- und frostbeständig. Stroh, Heu, Kompost oder Hackgut abdecken.
Tel.: 031 35/510 87
www.abdeckvlies.info

System KASERER

www.fahrсило.at
Kaserer GmbH, A-5165 Berndorf
Tel.: 0676/510 94 10 oder 06217/8056

KRAFTHOLZ

Kaufen ALTHOLZ: Handgehackte Balken, Böden, sonnenverbrannte Bretter! Abbau möglich! **Kaufen** auch **RUNDHOLZ** in allen Holzarten und Qualitäten! **kraftholz neuhofer gmbh** 4893 Zell am Moos, Haslau 48, Tel.: +43 (0) 6234/20108, office@kraftholz.com, www.kraftholz.com

Tiermarkt

BÖDEN & PFLANZEN
www.boden-pflanze.com
MEHR TIERWOHL:
ALGAKTIV-STALLBALSAM
Rutschfeste Böden!
KRÄUTEREXTRAKT
Fließende Gülle
ENVITOL –
Rasche Stallreinigung
Tel.: 0650/9118882 oder 07942/75056

SPERNBAUER
Geflügel (Bio/Konventionell):
Junghennen, Mastküken, Enten, Gänse liefert
Geflügelhof Spornbauer:
0650/8083230,
office@gefuegelhof-spornbauer.at

Sulmtalerküken, 6 Wochen alte Hennen und Hähnen sowie Bruteier.
Tel: 0699/11410299

Heißluft Luzerne
Luzernepellets
Luzerneheu
Wiesenheu 1.-3. Schnitt
Häckselstroh
Ansaathen & Effektspan-Einstreu

besten Qualität in Groß- und Kleinballen, TOP-Futtermittel für Milchvieh, Pferde & Wild mit kostenloser Futtermittelanalyse!
Tel. 0049 174 1849735
www.MK-Agrarprodukte.de

BIO Kläranlagen
mit verlängerter Schlammfestsorgung

pim WASSERSYSTEME
Tel.: 0664/384 61 66
E-mail: office@p-i-m.com
www.p-i-m.com

Individuelle Automaten mit persönlichem 24h Service! Gebaut von Profis für höchste Umsätze!

METZGEREIBEDARF GEBHARD
1844

Roigergasse 23+25 | D-92559 Winklarn | Tel. 09676/447
www.metzgereibedarf.online
Sandenvendo * Iofemar * XL-Automaten * Control-Systems



Die Natur | Strohh und Heu schützen, Qualität erhalten!

Schutzvlies für Stroh- & Heuballen und Getreide aus Österreich. Top-tex Schutzvlies schützt gegen Wind und Wetter und sorgt für eine gute Durchlüftung. Die Qualität bleibt über den gesamten Winter einwandfrei erhalten. Leicht in der Handhabung (130 g/m²) und macht sich optisch gut in der Landschaft.

Vorteile:

- luft- und dampfdurchlässig (keine Schimmelbildung)
- höchstmöglich wasserabweisend (bei > 45°)
- windunempfindlich

- nach Schlagregen trocknet das Stroh ab
- reißfest (auch bei starkem Wind)
- UV-stabil (min. 3a)

INFORMATION: Zu kaufen bei www.abdeckvlies.info, www.dienatur.at und Tel.: 03135/51087

BKT-Reifen | Wichtig für gute Erträge

Ob Obstanbau, Weingarten, Mais- oder Rübenfelder – jede Art von Kultur erfordert spezifische Arbeitsgänge.

Maschinen und Reifen sind entscheidende Faktoren für gute Erträge.

Das BKT Reifensortiment bietet im Bereich Pflanzenschutz und Unkrautregulierung eine große Vielfalt an Produkten für verschiedene Einsätze: Jede Lösung kann auf eine verschiedene Maschine montiert werden, die wiederum spezielle Arbeitsschritte-Zwecke ausführen.

Das Spitzenprodukt AGRIMAX SPARGO ist mit VF-Technologie ent-

wickelt, welche es ermöglicht, schwere Lasten bei geringerem Reifendruck zu tragen und somit die negativen Auswirkungen der Bodenverdichtung einzuschränken.

AGRIMAX RT 955 ist der ideale BKT Radialreifen für schwere Maschinen und Anwendungen in Reihenkulturen sowie zum Sprüheinsatz. Eine Investition, die dank der ausgezeichneten Stabilität, der optimalen Traktionseigenschaften, der Selbstreinigung und dem ständigen Kontakt mit dem Boden höchste Rentabilität gewährleistet.

INFORMATION: www.bkt-tires.com



TerraLED | Richtige Beleuchtung im Rinderstall

Die optimale Stallbeleuchtung geht auf die Bedürfnisse von Mensch und Tier ein. TerraLED erstellt für jedes Projekt eine persönliche und einzigartige Planung – völlig kostenlos. Jedes Gebäude ist anders – egal ob Um- oder Neubau – ob Rinderstall, Schweinestall, Ziegenstall oder Maschinenhalle – die TerraLED Lichtberater holen mit kleinstmöglichem Budget das Maximum an Licht für Sie heraus. Langlebige Produkte und hohe Effizienz sind bei TerraLED selbstverständlich.

INFORMATION: Stallbeleuchtungskatalog oder Lichtberechnung anfordern unter: www.terraled.at, Tel.: 03148/93080-0

Bauernfeind – für jede Situation eine passende Lösung

Um allen Anforderungen optimal entgegenwirken zu können, ist bei Bauernfeind eine große Bandbreite an Wunschfertigungen möglich.

Für Privatkunden bis hin zu Großprojekten für den Tunnelbau werden individuelle Lösungsvorschläge erarbeitet, und gemeinsam mit den Kunden wird auch bei komplizierten Einbausituationen eine ideale Lösung gefunden.

Bei den individuell angefertigten Kunststoffschächten aus Polypropylen sind bei der Wahl der Ausführung wenige Grenzen gesetzt. Wie das PP-MEGA-Rohr sind sie in der Ringsteifigkeit SN8, SN12 und SN 16 erhältlich mit einem Außendurchmesser von bis zu 1.200 mm. Diese Schächte haben gegenüber den herkömmlichen Betonschächten einen wesentlichen Vorteil – ihr geringes Gewicht. Dadurch wird sowohl der Transport als auch der Einbau um einiges einfacher und unkomplizierter. Trotzdem hält das wellige Rohrprofil Verformungen durch seitliche Druckbelastungen wesentlich besser stand als die herkömmlichen Kunststoffschächte.

Zur Anfertigung der Schächte wird lediglich eine vom Kunden bereitgestellte Handskizze oder ein Plan benötigt. Dabei sind die Anzahl, Größe, Länge und Art der Zu- und Abläufe sowie die Schachthöhe frei wählbar. So können nach Wahl auch neben PP-MEGA-Rohr auch Anschlüsse für zum Beispiel PP-GLATT-Rohr, PE-Druckrohr oder Kabelschutzrohr angebracht wer-



den. Die Anschlüsse der Schächte können auch dem Gefälle entsprechend eingeschweißt werden. Um einen einfacheren Einstieg zu ermöglichen, besteht zudem die Option, Steigbügel im Schacht anzubringen. Diverse Schieber, Prallwände oder Gerinne können ebenfalls integriert werden.

Abgesehen von PP-MEGA-Schächten, besteht bei Bauernfeind auch die Möglichkeit, glattwandige Schächte oder aus Platten zusammengeschweißte Schächte anfertigen zu lassen.

Tanks in jeder Größe Werden hochwertige Oberflächenwassertanks benötigt, wird man ebenfalls bei Bauernfeind fündig. Der PP-MEGA-Tank ist vom kleinen Sammelstank für Privatpersonen bis zur großen Tankanlage für Oberflächenwasser erhältlich. Ähnlich wie bei den handgefertigten Schächten sind auch hier Anzahl, Durchmes-

ser, SN-Klasse, Länge, Höhe sowie die Position der Zu- und Abläufe frei wählbar.

Um das benötigte Fassungsvermögen des Tanks zu erreichen, können beliebig viele PP-MEGA-Rohre zwischen den beiden Endstücken eingebaut werden. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, mehrere nebeneinander liegende Tanks miteinander zu einer Tankanlage zu verbinden. Zusätzlich können einer oder mehrere Einstiegsdome für Inspektions- und Reinigungszwecke eingeschweißt werden.

Nähere Informationen finden Sie unter www.bauernfeind.at oder unter 07277/2598.



IHRE VORTEILE
Ertrags- & Qualitätsverbesserung
Wasserspeicherfähigkeit
Humusaufbau
www.BIOVIN.at



Mobile u. stationäre Tankanlagen
 Tel.: 07243/51683,
 Fax: 07243/51683-20



www.emtec-tankanlagen.at

Trinkwasserspeicher, Quellfassungen und Brunnenstuben, alle Wasserspeicher sind zertifiziert und ÖVGW geprüft. Individuelle Behälterausstattung durch werkeigene Produktion.

Aqua Umwelttechnik GmbH
 4925 Pramet, Gumpling 6,
 0699/170 008 22
office@aqua-umwelttechnik.at

SILO – FRÄSE – KOMPOSTWENDER – SILOUMSTELLUNG – AKTION
 Vermittlung – Ankauf – Verkauf; Ersatzteile und Reparaturen für alle Epplle, Mengele, Buchmann, Eberl, Schicht, Hassia Geräte.
 Mayr Epplle, A-4631 Krenglbach, 0043 (0)72 49/466 23, Fax 38, office@mayr-epplle.com



Kurse für original kanadischen Blockhausbau.
www.sequoia-das-urblockhaus.de
 0049/8193/997358

BOHRT BRUNNEN.


Prinz GmbH
 Technologiestraße 5
 4341 Arbing
 Tel.: 07264/4736
www.prinz-bohrungen.at

BOHRT ERDWÄRME

Abriss von Bauernhäusern und Stadeln, Abbau per Kran österreichweit, Ankauf von Altholz (Balken, Bretter, Böden), prompte und faire Abwicklung
abm.holz@gmail.com
0664/2325760

Rolltor 5000 x 4000, 3.300,- Euro, Tel.: 0664/33 66 002
www.rolltorprofi.at

Brotbackofen-Bausätze



Teigknetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherschranke, Brotbacköfen, ...
www.ideenabhof.at
NEU: ONLINE-SHOP
 0650/88 99 222
 Katalog anfordern!



Wir suchen!

– Milchsammelfahrzeuge aller Hersteller
 – Milchtankanhänger/ Milchtankauflieger
 – Milchtransportfahrzeuge
 Gebr. Langensiepen GmbH
 Tel.: +49 (0)6403/9000-0
 Fax +49 (0)6403/9000-40
 E-Mail: info@milchsammelwagen.de
www.milchsammelwagen.de

BLICK INS LAND
 Sie suchen Kunden von Vorarlberg bis ins Burgenland?
 Mit gutem Grund!

Suche verschattungsfreie **Frei-/Dachfläche** für langfristige Pacht gegen gute Bezahlung.
 10hoch4 Energiesysteme GmbH
 Tel.: 0676/45 24 645

Laufflächen aufräumen, Spaltensanierung, Abdichtungen, Kunststoffreparaturen und mobiles Sandstrahlen,
www.goedl.at, 0676/9139367



Probleme mit **Eisen-Mangan-Ammonium im Wasser**
 Wasserfilteranlage ohne Chemie
www.krusta.at
 p.hofer@krusta.at
 Tel.: 0664/8215710

SCHÖGGLER
 Sandstrahlung
 Polyesterbeschichtung
 Epoxidharzbeschichtung
 Abdichtungen
 Silo, Bäder, Böden uvm.
 A-8453 St. Johann i.S./
 A-8403 Lebring
 Mobil: 0664/135 98 04
 0664/310 15 19
 E-Mail: office@schoeggler.at
www.schoeggler.at

Pilgerfahrt nach Medjugorje
 22. bis 26. Juni 2022
 Tel.: 06463/8666,
 Mail: eder.josef@sbg.at

PRAXISPLATZ GESUCHT?
FARM 4 YOU

WWW.FARM4YOU.NET

Stellenangebote

Landwirte (m/w) für den Verkauf gesucht.
AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630

Geländegängiger Agrardienstleister, Helfer für händischen Schafgitterzaunaufbau, Nachmäharbeiten, gesucht. Steirischer Biobergbauernbetrieb, Steilhanglagen!
 SMS/WhatsApp: 0664/4872769

Österreichische Firma mit angemeldeten ungarischen Mitarbeiterinnen hilft bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten in aller Art! z.B. Tierverdung, Stahlreinigung, Gemüse-, Obst-, oder Weinbauarbeiten!
 Kontakt: faragosevice.og@gmail.com
 +43 677/61681577 oder +43 664/3569848

Partnersuche

Nebenerwerbslandwirt 43 J. Suche auf diesem Weg eine liebe, nette Partnerin aus dem Mühlviertel, OÖ.
 Tel.: 0660/ 72 10 718
 o. WhatsApp

Fescher Landwirt, 52 J., sucht einfache, natürliche Partnerin.
 Tel.: 0664/750 58 798

BLICK INS LAND
 Das Magazin für den Langensiepen Raum

UNGARINEN, Slowakinnen, Russinnen, Asiatinnen, treu, häuslich, bildhübsch, deutschsprachig, suchen Lebenspartner.
 Partnerbüro Intercontact, 0664/308 58 82

Privat: Fescher, lustiger, treuer Bursche vom Land sucht Partnerin zum Verlieben. Auch mit Kind. Alter 40–50 J.
 Tel.: 0699/170 530 66

JULIA, 24 Jahre, romantische **BAUERNTOCHTER**, liebe das Leben und die Arbeit am Hof! Trau Dich und melde Dich! Amoreagentur – SMS-Kontakt oder Anruf 0676/5357966



FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von **35–90** Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern!

Tel.: 0664/3246688
www.sunshine-partner.at

Johann, 58, vielleicht gibt es Dich, liebe die Natur und gutes Essen. Wenn aus Freundschaft Liebe wird, Geborgenheit und Wärme
 Tel.: 0664/75 48 47 40

Geschätzte Leser!
 Bitte geben Sie uns ihre Adressänderungen bekannt!
 Florianigasse 7/14, 1080 Wien
 Tel.: 01/581 28 90,
 Fax: 01/581 28 90-23
 E-Mail: office@blickinsland.at
 Besten Dank für Ihre Mithilfe!
 Das Team von **BLICK INS LAND**

TRUMAG
ROTOFEED

Auflösen und verteilen von Rund- und Quaderballen, sowie Siloblöcken
Tel.: + 43/7755/20088, Fax DW 20
www.trumag.at; office@trumag.at

BLICK INS LAND
 Das Magazin für den Langensiepen Raum
VORSCHAU
 Unsere Schwerpunktthemen im August 2022 sind:
 ■ Karpfamer Fest
 ■ Grünlandwirtschaft
 ■ Forsttechnik
 ■ Herbstanbau
Erscheinungsdatum: Montag, der 08. 08. 2022
Anzeigenschluss: Mittwoch, der 27. 07. 2022
 Das BLICK INS LAND-Anzeigenteam berät Sie gerne!
Für Anfragen stehen Ihnen zur Verfügung: 01/581 28 90-DW,
 DW 12 Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at),
 DW 15 Katharina Angleitner (angleitner@blickinsland.at),
 DW 28 Julia Redhammer (redhammer@blickinsland.at),
 DW 13 Lea Theiner (theiner@blickinsland.at)

PRAKTIKANT GESUCHT?
PRAXISPLATZ GEFUNDEN!

GANZ
EINFACH MIT
FARM4YOU



GLEICH REGISTRIEREN!
WWW.FARM4YOU.NET

individueller PP-MEGA-Schacht und Oberflächenwassertanks

Wir produzieren die Schächte und Tanks nach Ihren Wünschen.

Für ein unverbindliches Angebot benötigen wir einen Plan oder nur eine Handskizze.

Bei allen Wunschanfertigungen ist frei wählbar:

• Durchmesser, SN-Klasse, Länge und Höhe der Rohre

Wir können aus allen PP-MEGA-Rohren (DN/ID 100 bis DN/ID 1200 in SN8, SN12 und SN16) Schächte, Tanks und Spezialanfertigungen herstellen. Dabei sind auch die Länge und Höhe der Anfertigungen frei wählbar.



PP-MEGA-Rohr
SN12 DN 1200



Schacht SN8



PP-MEGA-Tank
SN 16 mit Leiter



Schacht mit
4 m Höhe

• Rohrart der Zu- und Abläufe

PP-MEGA-Rohr,
PP-MEGA-Drän



mit Rohr

mit Muffe

PE-Druckrohr



mit Rohr

mit Muffe

PP-GLATT-Rohr, PP-GLATT-Drän,
HT-Rohr und für PVC-Kanalrohr



mit Rohr

mit Muffe

Kabelschutz-
rohr



mit Muffe

• Anschlussmöglichkeiten

Anzahl und Position der Anschlüsse sind frei wählbar.



Sammelschacht
mit Ablauf
unten



Schacht DN 400
mit verschiedenen
Anschlüssen



Schacht mit schrägen
Anschlüssen



PP-MEGA-
Sonderabzweiger

**individuell
angefertigt**



Österreichische Post AG MZ 027033612 M
SPV Printmedien GmbH, Florianigasse 7/14, 1080 Wien
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“